

Mitteilung des Senats

vom 14. September 1918.

Jahresbericht der Erleuchtungs- und Wasserwerke für 1917.

Der Senat teilt der Bürgerschaft den von der Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke eingereichten Jahresbericht für 1917 mit dem Bemerkten hierneben mit, daß er den Anträgen der Deputation unter VIII des Berichts zustimmt. Er ersucht die Bürgerschaft, ihm darin beizutreten.

Bericht.

Anlage.

I. Allgemeines.

Die Rechnung des Gaswerks schloß im Berichtsjahre mit einem Fehlbetrage ab, sodaß nur aus dem Reinertrage des Elektrizitätswerks eine Ablieferung an den Staatshaushalt erfolgen konnte.

Verglichen mit dem Vorjahre stellen sich die Erträge der Gas- und Elektrizitätswerke wie folgt:

	Reinertrag:		Im Vorjahre:		
Gaswerk.....	M — — —	M	1 106 617,74	— weniger	M 1 106 617,74
Elektrizitätswerk	„ 1 863 298,73	„	1 374 250,89	— mehr	„ 489 047,84
Zusammen	M 1 863 298,73	M	2 480 868,63	— weniger	M 617 569,90
Von den Reinerträgen	M 1 863 298,73	M	2 480 868,63	Im Vorjahre:	
waren nach dem Vertrage von 1910					
(Verhölgn. 1910 Seite 1036 b) an					
die Deputation für die Unterweiser-					
forrektion abzuführen.....	„ 400 000,—	„	337 125,45		
so daß	M 1 463 298,73	M	2 143 743,18		

an den Staatshaushalt abgeliefert werden konnten. Der Staatshaushalt erhielt also aus den Reinerträgen der Gas- und Elektrizitätswerke 680 444,45 M weniger als im Jahre vorher, und der Gewinnanteil der Unterweiserforrektion war um 62 874,55 M größer. Zu bemerken ist hierbei, daß infolge Einstellung der Straßenbeleuchtung mit Gas, deren Kosten dem Gaswerk vom Staatshaushalt erstattet werden, dieser gegen das Vorjahr an Ausgaben 263 411,33 M sparen konnte. Die als Kriegsausgaben verbuchten Gehalte der zum Heeresdienst eingezogenen Beamten und die Unterstützungen der Familien der einberufenen Angestellten und Arbeiter betrugen insgesamt 493 574,36 M (gegen 540 719,96 M im Jahre vorher), davon 248 401,22 M für das Gaswerk, 98 681,90 M für das Wasserwerk und 146 491,24 M für das Elektrizitätswerk. Darin sind die Steuerzuschläge von 820 000 M nicht enthalten, da sie aus den Mitteln der Kriegsdeputation gedeckt werden.

An die Stelle des vorjährigen Reinertrages des Gaswerks von 1 106 617,74 M und gegenüber einem Voranschlag des Reinertrages von 1 600 000,— M ist ein Fehlbetrag von 187 440,63 M getreten. Der Ausfall beträgt demnach 1 294 058,37 M. Während die Kosten einer Tonne Kohlen von rund 23,83 M auf 33,61 M stiegen, ging die Ausbeute an Gas und Nebenprodukten erheblich zurück. Aus einer Tonne Kohlen wurden 250,6 cbm Gas

(gegen 276,9 in 1916, 292,7 in 1915, 301,9 in 1914 und 310,6 in 1913) gewonnen. Eine Tonne Kohlen ergab an verkäuflichen Koks 8,87 hl (gegen 9,00, 10,35, 10,14 und 10,74 hl). Die Teerausbeute war 3,58% (gegen 4,90, 4,43, 3,61 und 4,14%). Das Ergebnis an Ammoniak war 1,61 kg aus einer Tonne Kohlen (gegen 2,31, 2,30, 2,19 und 2,09 kg). Die Gewinnung an Benzolvorerzeugnis war 918 Tonnen (gegen 1527 Tonnen im Vorjahre). Aus der im August des Berichtsjahres eingetretenen Preiserhöhung des Gases sind Mehreinnahmen von 561 349,60 M erwachsen. Diese Mehreinnahmen und die aus höheren Preisen für Nebenerzeugnisse erzielten Einnahmen konnten die Mehrkosten der Kohlen und den geringen Ertrag an Gas und Nebenerzeugnissen nicht aufwiegen.

Gasabgabe. Der Zugang an neuen Gasabnehmern war 1221 gegen 1230 im Jahre vorher. Die Zahl der Gasmesser stieg um 1497 gegen 1560 im Vorjahre. Die Gaserzeugung bewegte sich in den ersten 10 Monaten in absteigender Linie; es zeigten die Monate Oktober, November und Dezember Abnahmen von 13, 21 und 17%, die übrigen bis zu 4%. In den Monaten Februar und März war wieder eine Zunahme zu verzeichnen, und zwar eine solche von 25 und 12%. Im Durchschnitt blieb die Erzeugung um 5% hinter der vorjährigen zurück. Die Sperrstunden bei der Gasabgabe mußten im Berichtsjahre bestehen und die Straßenbeleuchtung eingestellt bleiben. Der Privatabsatz blieb um 500 805 cbm = 1,59% hinter dem Vorjahre zurück. Der durchschnittliche Jahresabsatz auf einen der am Jahresluß vorhandenen Gasmesser betrug bei den gewöhnlichen Messern 481 cbm (gegen 508 cbm im Jahre vorher) und bei den Münzgasmessern 403 cbm (gegen 386 cbm.)

An Mehreinnahmen wurden erzielt: 411 287,94 M beim Privatgasabsatz, 183 847,73 M beim Verkauf der Nebenerzeugnisse und 12 345,47 M bei den verschiedenen Einnahmen, zusammen 607 481,14 M.

An Mindereinnahmen ergaben sich 280 301,56 M bei der Straßenbeleuchtung und 2465,18 M beim Werkstattribetrieb, insgesamt 282 766,74 M, sodaß eine reine Mehreinnahme von 324 714,40 M verbleibt. Für Nebenerzeugnisse konnten höhere Preise erzielt werden als im Vorjahre. Die Durchschnittspreise betrugen: für Koks 150,71 $\mathfrak{M}$ für ein Hektoliter (gegen 103,94 $\mathfrak{M}$), für Teer 55,16 M für 1000 kg (gegen 40,67 M), für Ammoniak 84,97 M für 100 kg (gegen 81,70 M).

An Mehrausgaben entstanden: 10 296,07 M für Gehalte, 14 442,70 M für gemeinschaftliche Verwaltung, 10 193,34 M für Arbeiterversicherungen, 1 421 741,85 M beim Fabrikbetrieb, 332 584,28 M für Unterhaltung der Anlagen und 1612,73 M für Tilgung, zusammen 1 790 870,97 M. Diesen Mehrausgaben stehen folgende Minderausgaben gegenüber: 94 568,24 M für Unterhaltung und Bedienung der Straßenlaternen, 4565,59 M für Werkstattribetrieb, 4696,34 M für Privatan Anschlüsse und sonstige unentgeltliche Leistungen, 1455,90 M bei den Verlusten an schlechten Schuldnern, 33 060,36 M für Zinsen und 33 751,77 M für Kriegsausgaben, insgesamt 172 098,20 M. Die reine Mehrausgabe beträgt demnach 1 618 772,77 M.

Die Mehraufwendungen für den Fabrikbetrieb sind fast ausschließlich auf höhere Kohlenpreise und geringere Ausbeute der vergasten Kohlen an Gas und Nebenerzeugnissen zurückzuführen. Die Mehrausgabe betrug für Kohlen 1 095 459,07 M, für Gasöl, Koks und Löhne bei der Wassergaserzeugung 90 181,98 M (im Vorjahre wurde Wassergas nicht hergestellt), für Ofenbetriebsarbeiterlöhne 142 281,14 M, für Dampf- und Maschinenbetrieb 5640,67 M und für verschiedene Betriebsunkosten 97 103,18 M, zusammen 1 430 666,04 M, welcher Betrag durch Minderausgaben für Naphthalinwaschöl und für Reinigung des Gases in Höhe von 8924,19 M auf 1 421 741,85 M herabgemindert wird. Hiervon konnten durch Mehreinnahmen für Nebenerzeugnisse nur 183 847,73 M gedeckt werden, sodaß die Gesamtkosten für den Fabrikbetrieb die vorjährigen um 1 237 894,12 M übersteigen.

Von den Mehrausgaben für Unterhaltung der Anlagen entfallen 277 864,60 M auf Retortenöfen und 55 179,32 M auf Apparate und Werkzeuge,

die übrigen Unterhaltungspositionen zeigen gegen das Vorjahr nur geringe Abweichungen.

Die reinen Herstellungskosten des gewonnenen Gases betrugen 8,09 $\mathcal{L}$, gegen 4,07 $\mathcal{L}$ im Jahre vorher und die Gesamtkosten 15,02 $\mathcal{L}$, gegen 9,83 $\mathcal{L}$. Ein Kubikmeter des verwerteten Gases kostete 15,78 $\mathcal{L}$, gegen 9,96 $\mathcal{L}$, also 5,82 $\mathcal{L}$ mehr.

Der Reinertrag des Elektrizitätswerks betrug 1 863 298,73 $\mathcal{M}$, gegen 1 374 250,89 $\mathcal{M}$ im Vorjahre. Er zeigt demnach einen Mehrertrag von 489 047,84 $\mathcal{M}$. Von letzterem entfallen 90 789,35 $\mathcal{M}$ auf die im Jahre 1918 in Kraft getretene Erhöhung der normalen Strompreise um 20 %, 109 351,60 $\mathcal{M}$ auf Zinsen und Tilgungen und 11 946,78 $\mathcal{M}$ auf Kriegsausgaben. Vom Reinertrag waren vertragsmäßig 400 000 $\mathcal{M}$ (gegen 337 125,45 $\mathcal{M}$) der Deputation für die Unterweiserkorrektur zu überlassen, sodaß dem Staatshaushalt 1 463 298,73 $\mathcal{M}$ (gegen 1 037 125,44 $\mathcal{M}$) zugeführt werden konnten. Der Staatshaushalt empfing demnach 426 173,29 $\mathcal{M}$ mehr als im Jahre vorher und der Gewinnanteil der Deputation für die Unterweiserkorrektur war um 62 874,55 $\mathcal{M}$ größer.

Die Stromabgabe an die Verbraucher stieg von 36 310 085 auf 44 327 779 Kilowattstunden, also um 8 017 694 Kilowattstunden = 22,08 % (gegen 8 338 975 Kilowattstunden = 29,81 % im Jahre vorher). Die Industrie verbrauchte 7 978 177 Kilowattstunden = 32,04 % mehr als im Vorjahre, die Straßenbahn 2 784 17 Kilowattstunden = 5,20 % und die Privatabnehmer von Strom für andere als Beleuchtungszwecke 116 632 Kilowattstunden = 8,20 %. Der Verbrauch der Privatabnehmer zur Beleuchtung ging um 79 550 Kilowattstunden = 2,01 % und derjenige der öffentlichen Beleuchtung um 275 982 Kilowattstunden = 40,43 % zurück. Die Einnahmen für Stromlieferungen sind, entsprechend der Mehrabgabe und der erhöhten Preise, um 957 602,91 $\mathcal{M}$ = 29,28 % gestiegen.

Die Gesamteinnahmen übersteigen die vorjährigen um 1 006 512,58 $\mathcal{M}$. An Mehreinnahmen sind zu verzeichnen: 957 602,91 $\mathcal{M}$ bei der Privatabgabe, 79 548,79 $\mathcal{M}$ bei der Versorgung der Straßenbahn, und 46 765,10 $\mathcal{M}$ beim Betrieb der Werkstatt, zusammen 1 083 916,80 $\mathcal{M}$. Dieser Betrag wird durch Mindereinnahmen von 65 236,86 $\mathcal{M}$ bei der öffentlichen Beleuchtung und 12 167,36 $\mathcal{M}$ bei den verschiedenen Einnahmen auf 1 006 512,58 $\mathcal{M}$ herabgemindert. Der Überschuß beim Werkstattbetrieb beläuft sich auf 42 048,00 $\mathcal{M}$ gegen 32 619,31 $\mathcal{M}$ im Jahre vorher.

Die reine Mehrausgabe gegen das Vorjahr betrug 517 464,74 $\mathcal{M}$. Folgende Positionen erforderten Mehrausgaben: Gehalte: 7716,34 $\mathcal{M}$, gemeinschaftliche Verwaltung: 5251,88 $\mathcal{M}$, Betrieb: 593 165,78 $\mathcal{M}$, Werkstattbetrieb: 37 336,41 $\mathcal{M}$, Unterhaltung und Bedienung der Bogenlampen: 6 736,20 $\mathcal{M}$, zusammen 650 206,61 $\mathcal{M}$. Diesen Mehrausgaben stehen folgende Minderausgaben gegenüber: 1 038,73 $\mathcal{M}$ für Arbeiterversicherungen, 764,93 $\mathcal{M}$ für Unterhaltung der Anlagen, 9 555,38 $\mathcal{M}$ für unentgeltliche Hilfsleistungen, 84,45 $\mathcal{M}$ Verluste an schlechten Schuldnern, 87 077,97 $\mathcal{M}$ für Tilgung, 22 273,63 $\mathcal{M}$ für Zinsen und 11 946,78 $\mathcal{M}$ für Kriegsausgaben, insgesamt 132 741,87 $\mathcal{M}$. Die durchschnittlichen Selbstkosten einer Kilowattstunde des verwerteten Stromes beliefen sich ohne Berücksichtigung des Gewinnanteils der Deputation für die Unterweiserkorrektur auf 6,73 $\mathcal{L}$ gegen 6,91 $\mathcal{L}$ im Vorjahre, sie gingen also um 0,18 $\mathcal{L}$ zurück. Die durchschnittliche Einnahme für eine verkaufte Kilowattstunde stieg von 10,69 $\mathcal{L}$ auf 10,94 $\mathcal{L}$ also um 0,25 $\mathcal{L}$.

Die Rechnung des Wasserwerks schließt mit einem Fehlbetrage von 220 662,03 $\mathcal{M}$ ab gegen einen solchen von 206 309,20 $\mathcal{M}$ im Vorjahre. Der Verlustvortrag ist damit von 1 206 662,22 $\mathcal{M}$ auf 1 427 324,25 $\mathcal{M}$ angewachsen.

Die Wasserabgabe zur Stadt zeigte nur in den ersten beiden Monaten des Berichtsjahres einen Rückgang von 0,24 und 2,48 %. Im Juni trat eine starke Steigerung ein, die zwischen 10,27 (im August) und 46,48 % (im Januar) schwankte. Im ganzen betrug die Mehrausgabe 1 833 055 Kubikmeter = 18,32 %.

Von der abgegebenen Wassermenge entfallen auf

	1917		1916	
	cbm	%	cbm	%
den Verbrauch der Privatabnehmer	6 090 723	51,44	5 582 978	55,79
" " " bremischen Behörden	798 115	6,74	856 556	8,56
" Selbstverbrauch im Versorgungsgebiet	200 000	1,69	200 000	2,00
Untermaß und Verlust	4 751 811	40,13	3 368 060	33,65
	11 840 649	100,00	10 007 594	100,00

Die Einnahmen stiegen um 127 198,17 M. Die Mehreinnahme betrug: 111 219,45 M beim Privatverbrauch, 32 661,69 M beim Werkstattribetrieb und 270,93 M bei den verschiedenen Einnahmen, zusammen 144 152,07 M. Der Verbrauch der bremischen Behörden ging um 16 953,90 M zurück. Es wurden zum Vorzugspreise 42 %, zu anderen Preisen 58 % abgegeben (im Vorjahre 44 und 55 %).

Den um 127 198,17 M gestiegenen Einnahmen stehen Mehrausgaben von 141 551,— M gegenüber. Mehrausgaben entstanden: bei den Gehältern 789,91 M, für gemeinschaftliche Verwaltung 6 564,86 M, beim Pump-, Filtrier- und Versorgungsbetrieb 136 466,90 M, für Unterhaltung der Anlagen 13 000,40 M und beim Betrieb der Werkstatt 15 807,08 M, insgesamt 172 629,15 M.

Diesen Mehrausgaben stehen folgende Minderausgaben gegenüber: 77,89 M für Arbeiterversicherungen, 289,37 M Verluste an schlechten Schuldnern, 22 619,47 M für Tilgung, 6 644,37 M für Zinsen und 1 447,05 M für Kriegsausgaben, zusammen 31 078,15 M.

Der Rechnungsabluß stellt sich demnach um 14 352,83 M ungünstiger als im Jahre vorher. Die Mehrausgaben beim Betrieb sind in der Hauptsache auf die gestiegene Wasserversorgung und hohen Kohlenpreise zurückzuführen. Die Kohlen kosteten 47,45 M für eine Tonne frei Lager, gegen 25,50 M im Jahre vorher. Die Selbstkosten eines Kubikmeters des in das Rohrnetz abgegebenen Wassers belief sich auf 12,66 S gegen 13,90 S, sie waren also um 1,24 S niedriger.

Die Selbstkosten eines Kubikmeters des an den Verbrauchsstellen gemessenen Wassers betrugen 21,76 S gegen 21,60 S, sie stiegen also um 0,16 S. Die durchschnittliche Einnahme für ein Kubikmeter des an den Verbrauchsstellen gemessenen Wassers stellte sich auf 18,56 S (gegen 18,39 S). Bei der Wasserabgabe ergab sich demnach ein Verlust von rd. 3,20 S für ein Kubikmeter.

II. Gaswerk.

Die Gasgewinnung betrug:

an Kohlengas	29 934 210 cbm
an Wassergas	2 590 970 "

zusammen... 32 525 180 cbm

+ Vorrat in den Behältern am 1. April 1917 84 900 "

32 610 080 cbm

— Vorrat in den Behältern am 31. März 1918 59 800 "

demnach die abgegebene Gasmenge 32 550 280 cbm

wogegen die Abgabe 1916 betrug 34 237 110 "

mithin Abnahme im letzten Jahre 4,93 % = 1 686 830 cbm

Gasabgabe in den letzten fünf Jahren:

	cbm	Zunahme cbm	Abnahme cbm	auf 100 cbm Zunahme = + Abnahme = -
1913	35 513 670	802 790	—	+ 2,31
1914	32 559 960	—	2 953 710	— 8,32
1915	33 722 060	1 162 100	—	+ 3,57
1916	34 237 110	515 050	—	+ 1,53
1917	32 550 280	—	1 686 830	— 4,93

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Gasgewinnung folgendermaßen:

	1917 cbm	1916 cbm	Zunahme 1917 cbm	Abnahme 1917 cbm	auf 100 cbm Zunahme = + Abnahme = -
April	2 604 590	2 711 370	—	106 780	— 3,94
Mai	2 462 610	2 557 420	—	94 810	— 3,71
Juni	2 361 790	2 351 710	10 080	—	+ 0,43
Juli	2 379 540	2 455 900	—	76 360	— 3,11
August	2 448 270	2 486 130	—	37 860	— 1,52
September	2 444 900	2 726 320	—	281 420	— 1,03
Oktober	2 793 320	3 228 620	—	435 300	— 13,48
November	2 882 450	3 636 100	—	753 650	— 20,73
Dezember	3 153 570	3 810 160	—	656 590	— 17,23
Januar	3 231 040	3 378 030	—	146 990	— 4,35
Februar	2 782 210	2 230 690	551 520	—	+ 24,72
März	2 980 890	2 664 460	316 430	—	+ 11,86
	32 525 180	34 236 910	878 030	2 589 760	— 5,00

Von der abgegebenen Gasmenge entfallen auf:

1) die öffentliche Beleuchtung *)	885 cbm =	0,00 %
2) den Absatz an Privatabnehmer (einschließlich öffentlicher Gebäude und Anstalten)	30 950 672 "	= 95,09 %
3) den eigenen Verbrauch des Gaswerks und der Diensträume	74 866 "	= 0,23 %
4) den Verlust durch Gasentweichungen, Unter- maß usw.	1 523 857 "	= 4,68 %
zusammen...	32 550 280 cbm	= 100,00 %

*) Die Straßenbeleuchtung mußte bis auf einige Straßen wegen Kohlenmangels das ganze Jahr eingestellt bleiben.

1) Öffentliche Beleuchtung.

Zur Tunnelbeleuchtung im Freibezirk wurden durchschnittlich 10 Laternen mit 12 Flammen während der Gasabgabezeiten in Betrieb gehalten, die insgesamt 885 cbm Gas verbrauchten.

Im Vorjahre verbrauchten durchschnittlich 3857 Laternen mit 5998 Flammen 2 259 841 cbm Gas.

Der Verbrauch der öffentlichen Beleuchtung einschließlich desjenigen der Weichenlaternen im Freibezirk war im Vorjahre 2 327 322 cbm.

2) Privatabsatz.

Die Gasabgabe an Private betrug 30 950 672 cbm
im Jahre vorher 31 451 477 "

Abnahme 1,59 % = 500 805 cbm

Die Abgabe stellte sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

1913 Zunahme	999 423 cbm	= 3,46 %
1914 Abnahme	1 148 663 "	= 3,85 %
1915 Zunahme	2 111 781 "	= 7,36 %
1916 Zunahme	627 818 "	= 2,04 %
1917 Abnahme	500 805 "	= 1,59 %

3) Eigener Verbrauch des Gaswerks und der Diensträume . 74 866 cbm
im Jahre vorher 77 462 "

Minderungsverbrauch 3,35 % = 2 596 cbm

4) Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw.

1 523 857 cbm = 4,68 % der Gasabgabe
im Jahre vorher 380 849 " = 1,11 % " "

Von Hundert cbm der Gasabgabe entfielen auf:

	1913	1914	1915	1916	1917
1) die öffentliche Beleuchtung	14,65	11,21	8,06	6,80	0,00
2) den Privatabsatz	84,08	88,18	91,41	91,86	95,09
3) den eigenen Verbrauch	0,45	0,31	0,28	0,23	0,23
4) den Verlust durch Gasentweichungen, Untermaß usw.	0,82	0,30	0,25	1,11	4,68
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Die stärkste Gasabgabe in 24 Stunden fand statt am 24. Dezember mit 115 330 cbm (gegen 139 170 cbm am 23. Dezember des Vorjahres) oder $\frac{1}{282}$ der Jahresabgabe (gegen $\frac{1}{246}$ im Jahre vorher).

Das Verhältnis der stärksten Tagesabgabe zur Jahresabgabe war:

	1913	1914	1915	1916	1917
wie 1 : 261	1 : 276	1 : 258	1 : 246	1 : 282	

Die geringste Abgabe in 24 Stunden an einem Wochentage fand statt am 28. Mai mit 63 320 cbm (gegen 53 860 cbm am 19. Februar des Vorjahres) gleich $\frac{1}{514}$ der Jahresabgabe (gegen $\frac{1}{636}$ im Jahre vorher).

Das Verhältnis der geringsten Wochentagsabgabe zur Jahresabgabe war:

	1913	1914	1915	1916	1917
wie 1 : 539	1 : 510	1 : 515	1 : 636	1 : 514	

Wird die Einwohnerzahl des Beleuchtungsgebietes zu 259 000 angenommen, so entfallen von der gesamten Nutzgasabgabe auf den Kopf etwa 119,50 cbm (gegen 130,42 cbm im Jahre vorher), nämlich vom Verbrauch der öffentlichen Beleuchtung 0,00 cbm und von der Privatgasabgabe 119,50 cbm.

Es entfielen auf den Kopf der Einwohnerzahl des Beleuchtungsgebietes:

	1913	1914	1915	1916	1917
	cbm	cbm	cbm	cbm	cbm
vom Verbrauch der öffentlichen Beleuchtung	19,55	13,62	10,37	8,99	—
von der Privatgasabgabe	112,26	107,13	117,65	121,43	119,50
	131,81	120,75	128,02	130,42	119,50

Bergasungsmaterial.

A. Kohlen.

An Kohlen sind zur Gaserzeugung verbraucht worden:

westfälische Gaskohlen	119 440 Tonnen
im Vorjahre	123 622 „
Minderverbrauch	4 182 Tonnen

Außerdem wurden zur Auflockerung der Kohlenladungen in den Vertikalöfen 1254 Tonnen Braunkohlen verbraucht. (Im Vorjahre nichts.)

B. Gasöl und Koks.

1) Gasöl	88 000 kg (i. B.	—)
2) Koks	1 480 000 „ („ „	—)
	1 568 000 kg (i. B.	—)

Leistungen des Ofenbetriebes.

Die Gasausbeute aus einer Tonne Kohlen betrug 250,62 cbm. In den letzten fünf Jahren war die Gasausbeute aus einer Tonne Kohlen:

1913	1914	1915	1916	1917
310,56	301,94	292,67	276,95	250,62 cbm

Der Durchschnittspreis einer Tonne Kohlen stellte sich frei Lager:

1913 auf	18,19 M
1914 „	18,73 „
1915 „	21,89 „
1916 „	23,83 „
1917 „	33,61 „

Gasmesser.

Gesamtzahl der beaufsichtigten Gasmesser am Jahreschlusse:

		Im Vorjahre	Zunahme
a. Gasmesser gewöhnlicher Art	53 547	52 500	1 047
b. Münzgasmesser	12 840	12 390	450
Zusammen...	66 387	64 890	1 497

In den letzten fünf Jahren war die Zahl der beaufsichtigten Gasmesser:

	Gasmesser gewöhnlicher Art	Münzgasmesser	Zusammen
1913.....	49 593	6 350	55 943
1914.....	50 276	9 170	59 446
1915.....	51 960	11 370	63 330
1916.....	52 500	12 390	64 890
1917.....	53 547	12 840	66 387

A. Gasmesser gewöhnlicher Art.

Es waren angeschlossen als Hauptmesser 50 142 (Zunahme 1046)
Zwischenmesser 3 405 (" 1)

Der durchschnittliche Gasabsatz betrug auf einen der am Jahreschlusse vorhandenen Gasmesser bezogen:

$$\frac{25\,749\,250}{53\,547} = 481 \text{ cbm (im Vorjahre 508 cbm).}$$

In den letzten fünf Jahren stellte sich diese Zahl wie folgt:

1913	565 cbm
1914	520 "
1915	521 "
1916	508 "
1917	481 "

Die nominelle Flammenzahl nach Größe sämtlicher beaufsichtigten (Haupt- und Zwischen-)Messers war 279 325 (Zunahme 5328)

Von den Messern waren nasse 39 544 = 73,8 % (im Vorjahre 39 996 = 76,2 %)
trockene 14 003 = 26,2 % (" " 12 504 = 23,8 %)
53 547 = 100,0 % (" " 52 500 = 100,0 %)

Eigentum der Verwaltung .. 52 686 = 98,39 % (im Vorjahre 51 587 = 98,25 %)
Privateigentum .. 861 = 1,61 % (" " 913 = 1,75 %)

B. Münzgasmesser.

Es waren angeschlossen als Hauptmesser 10 485 (Zunahme 155)
Zwischenmesser 2 355 (" 295)

Der Gasabsatz war, auf einen der am Jahreschlusse vorhandenen Messer bezogen, im Durchschnitt:

$$\frac{5\,172\,817}{12\,840} = 403 \text{ cbm (im Vorjahre 386 cbm).}$$

In den letzten fünf Jahren betrug diese Zahl:

1913	293 cbm
1914	281 "
1915	330 "
1916	386 "
1917	403 "

Die nominelle Flammenzahl nach Größe sämtlicher beaufsichtigten (Haupt- und Zwischen-)Messers war 64 395 (im Vorjahre 62 160).

Von den Messern waren trockene 12 769 = 99,4 % (im Vorjahre 12 302 = 99,3 %)
nasse 71 = 0,6 % (" " 88 = 0,7 %)
12 840 = 100,0 % (im Vorjahre 12 390 = 100,0 %)

Sämtliche Messer sind Eigentum der Verwaltung.

Privatan Anschlüsse.

Die Zahl der an das Leitungsnetz angeschlossenen Grundstücke war 36 008 (Zunahme 542), davon mit unbenutzten Leitungen 1428 (Abnahme 8).

Die Zahl der Gasabnehmer war 65 932 (Zunahme 1221).

Finanzielles.

Einnahmen.

	1917		1916		Mehreinnahme		Mindereinnahme	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1) Privatverbrauch	4 661 037	30	4 249 749	36	411 287	94	—	—
2) Nebenerzeugnisse	2 217 539	80	2 033 692	07	183 847	73	—	—
3) Straßenbeleuchtung	99 977	83	380 279	39	—	—	280 301	56
4) Werkstattribetrieb	19 212	89	21 678	07	—	—	2 465	18
5) Verschiedenes	22 480	—	10 134	53	12 345	47	—	—
	7 020 247	82	6 695 533	42	607 481	14	282 766	74

Von den Mehreinnahmen M 607 481,14

die Mindereinnahmen " 282 766,74

abgesetzt, verbleibt eine reine Mehreinnahme von . . . M 324 714,40

Ausgaben.

	1917		1916		Mehrausgabe		Minderausgabe	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1) Gehalte	111 717	03	101 420	96	10 296	07	—	—
2) Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung	212 266	41	197 823	71	14 442	70	—	—
3) Arbeiterversicherungen nebst Beitrag zur Pensionskasse	56 256	34	48 342	72	7 913	62	—	—
4) Ruhegeldkasse der Staatsarbeiter	13 134	15	10 854	43	2 279	72	—	—
5) Fabrikbetrieb	4 849 470	46	3 427 728	61	1 421 741	85	—	—
6) Unterhaltung der Anlagen	688 922	02	356 337	74	332 584	28	—	—
7) Unterhaltung und Bedienung der Straßenlaternen	63 030	72	157 598	96	—	—	94 568	24
8) Werkstattribetrieb	12 512	40	17 077	99	—	—	4 565	59
9) Privatan Anschlüsse und sonstige unentgeltliche Leistungen	24 417	69	29 114	03	—	—	4 696	34
10) Verluste an schlechten Schuldnern	1 420	41	2 876	31	—	—	1 455	90
11) Tilgung des Anlagekapitals	469 480	41	467 867	68	1 612	73	—	—
12) Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital	456 659	19	489 719	55	—	—	33 060	36
	6 959 287	23	5 306 762	69	1 790 870	97	138 346	43
13) Kriegsausgaben	248 401	22	282 152	99	—	—	33 751	77
	7 207 688	45	5 588 915	68	1 790 870	97	172 098	20

Von den Mehrausgaben M 1 790 870,97

die Minderausgaben " 172 098,20

abgesetzt, verbleibt eine reine Mehrausgabe von M 1 618 772,77

Zusammenstellung.

Gesamteinnahmen	M	7 020 247,82
im Jahre vorher	"	6 695 533,42
Mehreinnahme	M	324 714,40
Gesamtausgaben	M	7 207 688,45
im Jahre vorher	"	5 588 915,68
Mehrausgabe	M	1 618 772,77

Die Mehrausgaben übersteigen demnach die Mehreinnahmen um 1 294 058,37 M und der Rechnungsabluß ist um diesen Betrag ungünstiger als der vorjährige.

Privatgasabgabe.

Die Einnahme vom Privatabsatz betrug:

a. durch gewöhnliche Gasmesser abgegeben:

70 533 cbm zu 18 S	= M	12 695,94
15 984 639 " " 16 "	= "	2 557 542,24
9 693 426 " " 13 ¹ / ₂ "	= "	1 308 612,51
622 " " 10 "	= "	62,20
28 635 " " rd. 21,51 S durchschnittlich.	= "	6 159,33
25 777 855 cbm	M	3 885 072,22
Zuschuß von zwei Abnehmern ..	"	501,52
	M	3 885 573,47
abzüglich Rückzahlung zu viel erhobener Beträge	"	328,71
	M	3 885 244,76
im Jahre vorher	"	3 602 935,08
Mehreinnahme 7,84 %	= M	282 309,68

b. durch Münzgasmesser abgegeben:

7 261 cbm zu 20 S	= M	1 452,20
5 404 " " 18 "	= "	972,72
3 054 830 " " 17 "	= "	519 321,10
2 105 322 " " 15 "	= "	315 798,30
5 172 817 cbm	M	837 544,32
— Unterschiede zwischen den Messer- und Geldständen	"	742,44
	M	836 501,88
im Jahre vorher	"	717 835,20
Mehreinnahme 16,57 %	= M	118 966,68

Von der Gesamteinnahme M | 836 801,88 || auf den Wert der Messer abgeschrieben | " | 61 638,99 |
| bleiben für | | |

7 261 cbm Gas zu 18 S	= M	1 306,98
3 060 234 " " 16 "	= "	489 637,44
2 105 322 " " 13 ¹ / ₂ "	= "	284 218,47
5 172 817 cbm Gas	M	775 162,89
im Vorjahre	"	646 033,77
Mehreinnahme 19,99 %	= M	129 129,12

Zusammenstellung.

a. für 25 777 855 cbm Gas	M	3 885 244,76
b. " 5 172 817 " "	"	775 162,89
für 30 950 672 cbm Gas	M	4 660 407,65
im Vorjahre...	"	4 248 968,85
Mehreinnahme 9,68 % =	M	411 438,80

Die Einnahmen stellten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

	Mehreinnahme	Mindeereinnahme
1913	M 135 511,76	M —
1914	" —	" 154 677,30
1915	" 285 398,08	" —
1916	" 85 158,98	" —
1917	" 411 438,80	" —

Der für das Kubikmeter des Privatabzuges erzielte Durchschnittspreis stellte sich in den letzten fünf Jahren folgendermaßen:

1913	1914	1915	1916	1917
13,51 S	13,51 S	13,51 S	13,51 S	15,06 S

In der Abrechnung wurde der Einnahme von M 4 660 407,65
der Mehrwert des Gasvorrats am Jahreschlusse mit " 629,65
zugegeschrieben und somit dem Gewinn- und Verlust-Konto M 4 661 037,30
gutgebracht.

Im Vorjahre... " 4 249 749,36
demnach Mehreinnahme 9,68 % = M 411 287,94

Nebenerzeugnisse.

Reine Einnahmen für die bei der Kohlengaserzeugung gewonnenen Neben-
erzeugnisse:

Koks 1 059 752 hl oder 48 610 Tonnen		M 1 597 133,65	(M 1 156 524,60)
Schlacken	cbm	" —	(" 2 430,73)
Graphit 2970 kg	"	264,49	(" 1 946,23)
Steinkohlenteer 4273 Tonnen...	"	235 677,83	(" 208 142,86)
Ammoniakwasser und schwefelsaures Ammoniak			
193 477,2 kg Ammoniak	"	164 405,57	(" 211 198,82)
Gasreinigungsmasse, ausgebrauchte, Tonnen	"	—	(" 73 075,39)
		M 1 997 481,54	(M 1 653 318,63)

Außerdem wurden 918,478 Tonnen Benzolvorerzeugnis für die See-
verwaltung gewonnen, die eine Einnahme von 220 058,26 M erbrachten.

Die Gesamteinnahme für Nebenerzeugnisse stellt sich damit auf M 2 217 539,80
im Jahre vorher... " 2 033 692,07
demnach Mehreinnahme 9,04 % = M 183 847,73

Die Gesamteinnahme ergibt auf die Tonne des Kohlenverbrauchs 18,57 M
(gegen 16,45 M im Vorjahre), und auf das Kubikmeter des gewonnenen Kohlen-
gases 7,41 S (gegen 5,94 S im Jahre vorher).

Die Einnahmen stellten sich in den letzten fünf Jahren wie folgt:

	Koks	Schlacken und Asche	Graphit	Steinkohlenteer	Ölgasteer
1913....	M 1 047 124,91	M 5 993,—	M 2 678,44	M 143 542,45	M 564,88
1914....	" 859 385,98	" 2 558,04	" 1 599,59	" 127 724,87	" —
1915....	" 1 199 199,33	" 3 564,62	" —	" 141 024,51	" —
1916....	" 1 156 524,60	" 2 430,73	" 1 946,23	" 208 142,86	" —
1917....	" 1 597 133,65	" —	" 264,49	" 235 677,83	" —

	Ammoniak	ausgebrauchte Gasreinigungsmasse	Benzolvorerzeugnis	Insgesamt
1913.....	M 233 594,30	M 41 137,73	M —	M 1 474 635,71
1914.....	" 212 271,64	" 4 879,20	" —	" 1 208 419,32
1915.....	" 205 040,24	" 13 602,68	" 237 520,96	" 1 799 952,34
1916.....	" 211 198,82	" 73 075,39	" 385 142,19	" 2 033 692,07
1917.....	" 164 405,57	" —	" 220 058,26	" 2 217 539,80

Durchschnittserträge in den letzten fünf Jahren.

Koks	1913	1914	1915	1916	1917
für 1 Tonne.....	19,31 M	17,57 M	22,09 M	22,53 M	32,86 M
" 1 Hektoliter.....	85,62 S	78,59 S	100,40 S	103,94 S	150,71 S
auf 1 Tonne Kohlenverbrauch	9,19 M	7,97 M	10,40 M	9,36 M	13,37 M

Steinkohlenteer

für 1 Tonne.....	25,39 M	26,60 M	33,92 M	40,67 M	55,16 M
auf 1 Tonne Kohlenverbrauch	1,26 "	1,18 "	1,22 "	1,68 "	1,97 "

Ammoniakwasser

für 100 kg Ammoniak...	88,63 M	85,78 M	81,08 M	81,70 M	84,97 M
auf 1 Tonne Kohlenverbrauch	2,05 "	1,97 "	1,78 "	1,71 "	1,38 "

Ausgebrauchte Gasreinigungsmasse

für 1 Tonne.....	30,81 M	28,79 M	22,62 M	49,28 M	—, — M
------------------	---------	---------	---------	---------	--------

Ölgasteer

für 1 Tonne.....	62,76 M	—, — M	—, — M	—, — M	—, — M
------------------	---------	--------	--------	--------	--------

Benzolvorerzeugnis

für 100 kg.....	—, — M	—, — M	24,47 M	25,22 M	23,96 M
auf 1 Tonne Kohlenverbrauch	—, — "	—, — "	2,06 "	3,12 "	1,84 "

Die gesamten Betriebskosten bei Lagerung, Behandlung, Umarbeitung und Verkauf der Nebenerzeugnisse betrugen nach Abzug der von den Abnehmern erstatteten Beträge 275 616,91 M (203 852,09 M im Vorjahre).

Straßenbeleuchtung.

Wegen mangelhafter Belieferung des Gaswerks mit Kohlen mußte die Straßenbeleuchtung mit Ausnahme einiger Flammen für die Tunnelbeleuchtung im Freibeitz im Berichtsjahre eingestellt bleiben.

Für die öffentliche Beleuchtung wurden eingenommen:

vom Staat für die besagte Tunnelbeleuchtung.....	M 320,83
" " " " Unterhaltung der nicht gebrannten Laternen,	
Zinsen und Tilgung.....	" 99 657,—
	<u>M 99 977,83</u>

Die Aufwendungen für die Straßenbeleuchtung betrugen:

a. 885 cbm Gas zu rd. 15,78 $\mathcal{L}$	= $\mathcal{M}$	139,67
b. Unterhaltung und Bedienung der Laternen	"	63 030,72
zusammen ...	$\mathcal{M}$	63 170,39

Einnahmen vom Staat für die Tunnelbeleuchtung und für Unterhaltung der nicht gebrannten Laternen	"	99 977,83
demnach Überschuß ..	$\mathcal{M}$	36 807,44

Die Ergebnisse der letzten fünf Jahre waren:

	Überschuß	Verlust
1913.....	$\mathcal{M}$ —	$\mathcal{M}$ 9 634,38
1914.....	" —	" 71 465,89
1915.....	" 3 861,46	" —
1916.....	" —	" 9 166,54
1917.....	" 36 807,44	" —

Werkstattbetrieb.

Die Einnahme betrug	$\mathcal{M}$	19 212,89
Anteil an der gemeinschaftlichen Ausgabe für die Werkstätten der Gas- und Wasserwerke	"	12 512,40
Überschuß für das Gaswerk.....	$\mathcal{M}$	6 700,49

(gegen 4 600,08 $\mathcal{M}$ im Jahre vorher).

Verschiedenes.

Gewinn beim Verkauf auswärtiger Koks	$\mathcal{M}$	15 915,—
Gehaltsabzüge für Wohnung	"	5 249,25
Miete und Pachteinnahmen	"	1 133,25
Sonstiges	"	182,50
zusammen ...	$\mathcal{M}$	22 480,—

(gegen 10 134,53 $\mathcal{M}$ im Jahre vorher).

Selbstkosten des verwerteten Gases.

Vorrat am 1. April 1917	84 900 cbm zu rd. 9,83 $\mathcal{L}$ =	$\mathcal{M}$ 8 344,49
Gaserzeugung im Berichtsjahre	32 525 180 " " " 15,02 " =	" 4 885 425,04
zusammen ...	32 610 080 cbm zu rd. 15,01 $\mathcal{L}$ =	$\mathcal{M}$ 4 893 769,53
Vorrat am 31. März 1918	59 800 " " " 15,01 " =	" 8 974,14
in das Rohrnetz abgegeben	32 550 280 cbm zu rd. 15,01 $\mathcal{L}$ =	$\mathcal{M}$ 4 884 795,39
Verlust und Selbstverbrauch	1 598 723 " " " — " =	" —
Selbstkosten des verwerteten Gases	30 951 557 cbm zu rd. 15,78 $\mathcal{L}$ =	$\mathcal{M}$ 4 884 795,39

Selbstkosten eines Kubikmeters Nutgas in den letzten fünf Jahren:

1913	8,13	„
1914	9,67	„
1915	8,94	„
1916	9,96	„
1917	15,78	„

Verlust bei der Gasabgabe.

a. Abgabe an Private:

Einnahme für 30 950 672 cbm Gas zu rd. 15,06 „	=	M	4 660 407,65
Die Selbstkosten betrugen „ „ 15,78 „	=	„	4 884 655,72
Verlust	M		224 248,07
im Vorjahre Gewinn	„		1 115 784,28
demnach weniger	M		1 340 032,35

b. Öffentliche Beleuchtung:

Einnahme für 885 cbm Gas	M	320,83
„ „ Unterhaltung der nicht ge- brannten Laternen, Zinsen und Tilgung ..	„	99 657,—
	M	99 977,83
Die Selbstkosten betrugen		
für 885 cbm Gas zu rd. 15,78 „	M	139,67
„ Unterhaltung und Bedienung der Laternen usw.	„	63 030,72
	„	63 170,39
Überschuß	M	36 807,44
im Vorjahre Verlust	„	9 166,54
demnach mehr	M	45 973,98
Verlust bei der Privatabgabe	M	224 248,07
Überschuß bei der Straßenbeleuchtung	„	36 807,44
demnach Fehlbetrag	M	187 440,63
im Vorjahre Reingewinn	„	1 106 617,74
demnach weniger	M	1 294 058,37

Rechnungsabschlüsse in den letzten fünf Jahren:

1913 Reinertrag	M	1 594 425,25
1914 „	„	1 030 929,50
1915 „	„	1 413 210,72
1916 „	„	1 106 617,74
1917 Fehlbetrag	„	187 440,63

Erweiterungen.

Dem Anlagekapital des Gaswerks wurden die Kosten folgender Erweiterungen zugeschrieben:

Ausdehnung des Gasröhrennetzes	M 14 315,51
Auswechslung vorhandener Gasleitungen gegen stärkere (Mehrwert der Anlagen)	" 815,—
Ergänzung von Betriebseinrichtungen und Inventar	" 16 468,29
Erweiterung der Ofenanlagen	" 593 777,30
	<u>M 625 376,10</u>

Gasmesser.

Die Aufwendungen für Anschaffung von Gasmessern sowie für Einbau, Unterhaltung und Bedienung der Messer betrugen:

für Gasmesser gewöhnlicher Art	M 170 029,92
„ Münzgasmesser	" 70 214,54
	<u>M 240 244,46</u>

Die Einnahmen betrugen:

Mieten für gewöhnliche Gasmesser	M 176 837,72
„ „ Münzgasmesser	" 259,74
Mehrerlös für das durch Münzgasmesser abgegebene Gas	" 61 638,99
	<u>M 238 736,45</u>

Anlagekapital.

Anlagekosten bis 31. März 1917	M 16 363 947,09
Erweiterungen 1917	" 625 376,10
Anlagekosten bis 31. März 1918	M 16 989 323,19
Abreibungen bis 31. März 1917	M 5 750 552,46
Abreibungen 1917	" 469 480,41
	" 6 220 032,87
Buchwert am 31. März 1918	<u>M 10 769 290,32</u>

Die Anlagekosten setzen sich zusammen:

aus den zu tilgenden Kosten	M 16 274 723,19
aus dem nicht zu tilgenden Grundwert	" 714 600,—
	<u>M 16 989 323,19</u>

Betriebskapital.

1) Lagerbestände:

a. Materialien	M 310 751,14
b. Baumaterial	" 4 698,85
c. Gas Kohlen	" 504 356,90
d. Gasöl	" 3 686,40
e. Gas in den Behältern	" 8 974,14
f. Nebenerzeugnisse (Koks, Teer usw.)	" 410 699,81
Übertrag...	<u>M 1 243 167,24</u>

	Übertrag...	ℳ 1 243 167,24
2) Buchwert der Gasmesser	"	377 537,57
3) Vorausbezahlte Feuerversicherungsprämien	"	150,28
4) Debitoren:		
a. für Gaslieferungen einschl. Messermieten	ℳ 13 561,92	
b. " Werkstattarbeiten	" 20 590,56	
c. " Nebenerzeugnisse	" 1 527,31	
d. Postscheck-Konto	" 13,75	
e. Reichsbank-Giro-Konto	" 422,56	
f. Überweisungs-Konto	" 663,60	
		36 779,70
	ℳ	1 657 634,79

Davon ab:

a. Vorfußweise bezahlte Kosten für Rohr- neherweiterungen	ℳ 851,49	
b. Guthaben englischer Firmen	" 138 062,52	
c. Sicherheiten für Werkstattarbeiten	" 195,—	
		139 109,01
	ℳ	1 518 525,78
Dazu Verlustvortrag	"	187 440,63
	ℳ	1 705 966,41

III. Wasserwerk.

Wasserabgabe.

Die Förderung von gefiltertem Wasser betrug.....	11 913 368 cbm
davon ab der Selbstverbrauch	
1) des Betriebes.....	52 719 cbm
2) der Prüfstation	20 000 " 72 719 "
Abgabe zur Stadt	11 840 649 cbm
Selbstverbrauch im Versorgungsgebiet (Spülen von End- hydranten usw.)	200 000 "
Abgabe an die Verbraucher	11 640 649 cbm
Die Abgabe zur Stadt war 1916/17	10 007 594 cbm
im Berichtsjahre 1917/18	11 840 649 "
mithin Zunahme 18,32 % =	1 833 055 cbm

Auf die einzelnen Monate verteilt sich die Wasserabgabe zur Stadt wie folgt:

	1917 cbm	1916 cbm	Zunahme 1917 cbm	Abnahme 1917 cbm	d. i. v. Hundert Zunahme = + Abnahme = -
April	806 212	808 157	—	1 945	— 0,24
Mai	943 764	967 828	—	24 064	— 2,48
Juni	1 020 641	846 382	174 259	—	+ 20,59
Juli	1 022 361	841 867	180 494	—	+ 21,44
August	976 273	885 332	90 941	—	+ 10,27
September ..	1 015 029	861 879	153 150	—	+ 17,77
Oktober	1 016 923	841 504	175 419	—	+ 20,85
November	948 394	817 382	131 012	—	+ 16,03
Dezember	1 037 217	794 974	242 243	—	+ 30,47
Januar	1 103 823	753 581	350 242	—	+ 46,48
Februar	915 304	742 213	173 091	—	+ 23,22
März	1 034 708	846 495	188 213	—	+ 22,24
	11 840 649	10 007 594	1 859 064	26 009	+ 18,32
			— 26 009		
			1 833 055		

Die Abgabe zur Stadt betrug in den letzten 5 Jahren:

		Zunahme = + Abnahme = - gegen das Vorjahr	d. i. v. Hundert
1913	11 255 218 cbm	— 202 395 cbm	— 1,77
1914	11 062 594 "	— 192 624 "	— 1,71
1915	10 375 456 "	— 687 138 "	— 6,21
1916	10 007 594 "	— 367 862 "	— 3,55
1917	11 840 649 "	+ 1 833 055 "	+ 18,32

Die nächtliche Wasserabgabe von abends 10 Uhr bis morgens 6 Uhr betrug 2 349 833 cbm = 19,85 % der Gesamtabgabe (im Vorjahre 1 880 181 cbm = 12,78 %).

Auf 24 Stunden berechnet, betrug die Wasserabgabe
im Durchschnitt des ganzen Jahres..... 32 413 cbm (im Vorjahre 27 418 cbm)
die stärkste (am 7. Jan.) 41 454 " | (" " 34 821 ") || die schwächste (am 11. Novbr.) | 23 714 " | (" " 19 728 ") |

Vom Hundert des täglichen Durchschnitts betrug
die stärkste Wasserabgabe 127,89 (im Vorjahre 127,00) || die schwächste | 73,16 (" " 71,95) |

Auf den Kopf der zu 269 000 angenommenen Einwohner des Wasserversorgungsgebietes ergibt sich von der an die Stadt abgegebenen Wassermenge als täglicher Durchschnittsverbrauch 120 Liter (im Vorjahre 102 Liter)
 „ Verbrauch der stärksten Tagesabgabe 154 „ („ „ 130 „)
 „ „ „ schwächsten „ 88 „ („ „ 73 „)

Von der an die Stadt abgegebenen Wassermenge entfielen auf den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt täglich:

im Jahre 1913	113 Liter
„ „ 1914	109 „
„ „ 1915	105 „
„ „ 1916	102 „
„ „ 1917	120 „

Von der an die Stadt abgegebenen Wassermenge entfallen auf

1) Verbrauch der Privatabnehmer	51,44 %	=	6 090 723 cbm
2) „ „ „ bremischen Behörden	6,74 %	=	798 115 „
3) Selbstverbrauch im Versorgungsgebiet	1,69 %	=	200 000 „
4) Untermaß und Verlust	40,13 %	=	4 751 811 „
zusammen...	100,00 %	=	11 840 649 cbm

Es entfielen vom Hundert der Wasserabgabe auf

	1915	1916	1917
1) den Verbrauch der Privatabnehmer	55,56	55,79	51,44
2) „ „ „ bremischen Behörden	9,65	8,56	6,74
3) „ Selbstverbrauch im Versorgungsgebiet	1,93	2,00	1,69
4) Untermaß und Verlust	32,86	33,65	40,13
	100,00	100,00	100,00

Von der bezahlten Wasserabgabe entfielen auf den Kopf der Bevölkerung als täglicher Durchschnittsverbrauch 70 gegen 57 Liter im Jahre vorher und 68 Liter in 1915.

Die Zahl der Privatan Anschlüsse (einschließlich der zeitweilig unbenutzten) betrug	37 727	(im Vorj. 37 564)
die Zahl der dadurch versorgten Abnehmer	34 370	(„ „ 34 332)
„ „ „ zeitweilig unbenutzten Anschlüsse	2 154	(„ „ 2 198)
die Zahl sämtlicher Hydranten	3 520	(„ „ 3 511)
davon Unterflurhydranten	2 630	(„ „ 2 626)
Überflurhydranten	606	(„ „ 602)
Sprenghydranten	96	(„ „ 96)
Unterflurhydranten für Private	188	(„ „ 187)
die Zahl der Freibrunnen war	167	(„ „ 157)
„ „ „ öffentlichen Bedürfnisanstalten mit Wasseranschlüssen (die Anschlüsse werden nur zum Reinigen der Anstalten benutzt, die Abläufe haben Ölverschlässe)	85	(„ „ 85)
Die Zahl der mit Spülklosetts versehenen Bedürfnisanstalten	20	(„ „ 20)
Die Zahl der öffentlichen Spring- und Laufbrunnen	10	(„ „ 10)
„ „ „ „ Schieber	1 849	(„ „ 1 841)
„ „ „ „ Absperrhähne	11	(„ „ 11)

Wassermesser.

Gesamtzahl der aufgestellten Wassermesser	35 912	(im Vorj. 35 780)
davon Eigentum der Verwaltung	35 816	(„ „ 35 672)
„ „ „ „ Verbraucher	96	(„ „ 108)
in Miete gegeben waren	1 053	(„ „ 1 090)
mietsfrei waren in Benutzung	34 763	(„ „ 34 582)
Von den aufgestellten Wassermessern		
dienten als Hauptmesser	35 410	(„ „ 35 264)
„ „ „ Zwischenmesser	502	(„ „ 516)

Verschiedenes.

Zahl der Spülaborte 80 960 (im Vorj. 80 316)

" " mit Spülaborten versehenen Grundstücke . . 33 308 (" " 33 233)

Bon den Spülaborten wurden auf 33 Grundstücken 816 durch Brunnenwasser gespült (im Vorjahre 33 mit 816).

An Schiffe wurden in 786 Fällen zusammen 7944 cbm Wasser abgegeben (im Vorjahre in 565 Fällen 6530 cbm).

Finanzielles.

Einnahmen.

	1917		1916		Mehreinnahme		Mindereinnahme	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1) Privatverbrauch	1 098 360	21	987 140	76	111 219	45	—	—
2) Verbrauch der bremischen Behörden	180 230	47	197 184	37	—	—	16 953	90
3) Werkstattbetrieb	72 675	13	40 013	44	32 661	69	—	—
4) Verschiedene Einnahmen	7 567	43	7 296	50	270	93	—	—
	1 358 833	24	1 231 635	07	144 152	07	16 953	90

Bon den Mehreinnahmen M 144 152,07

die Mindereinnahmen „ 16 953,90

abgesetzt, verbleibt eine reine Mehreinnahme von M 127 198,17

Ausgaben.

	1917		1916		Mehrausgabe		Minderausgabe	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1) Gehalte	51 585	25	50 795	34	789	91	—	—
2) Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung	96 484	73	89 919	87	6 564	86	—	—
3) Arbeiterversicherungen nebst Beitrag zur Pensionskasse	8 697	01	8 824	75	—	—	127	74
4) Ruhegeldkasse der Staatsarbeiter	1 937	09	1 887	24	49	85	—	—
5) Pump-, Filtrier- und Versorgungsbetrieb	372 850	25	236 383	35	136 466	90	—	—
6) Unterhaltung der Anlagen	108 618	12	95 617	72	13 000	40	—	—
7) Werkstattbetrieb	47 329	69	31 522	61	15 807	08	—	—
8) Verluste an schlechten Schuldnern	—	—	289	37	—	—	289	37
9) Tilgung des Anlagekapitals	410 635	63	433 255	10	—	—	22 619	47
10) Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital	382 675	60	389 319	97	—	—	6 644	37
	1 480 813	37	1 337 815	32	172 679	—	29 680	95
11) Kriegsausgaben	98 681	90	100 128	95	—	—	1 447	05
	1 579 495	27	1 437 944	27	172 679	—	31 128	—

Bon den Mehrausgaben M 172 679,—

die Minderausgaben „ 31 128,—

abgesetzt, verbleibt eine reine Mehrausgabe von M 141 551,—

Zusammenstellung.

Gesamteinnahmen	M	1 358 833,24
im Jahre vorher	„	1 231 635,07
Mehreinnahmen	M	127 198,17
Gesamtausgaben	M	1 579 495,27
im Jahre vorher	„	1 437 944,27
Mehrausgaben	M	141 551,—

Die Mehrausgaben übersteigen die Mehreinnahmen um 14 352,83 M, und die diesjährige Rechnung schließt um diesen Betrag ungünstiger ab, als die vorjährige.

Privatverbrauch.

Die Einnahme vom Privatabsatz betrug:

2 504	cbm	(durchschnittlich zu rd. 5,990 S _l)		=	M	150,—
112 628	"	zu 10 S _l		=	"	11 262,80
2 894 587	"	" 15 "		=	"	434 188,05
2 136	"	" 19 "		=	"	405,84
3 035	"	" 20 "		=	"	607,—
3 018 788	"	" 21 "		=	"	633 945,48
49 101	"	" 25 "		=	"	12 275,25
7 944	"	" 30 "		=	"	2 383,20
6 090 723	cbm				M	1 095 217,62

Vertragsmäßige Zuschüsse von Gemeinden und Privat-
abnehmern

M	3 159,93
früher abgegebene, nachträglich ein- gegangene Forderungen	„ 14,64

„	3 174,57
M	1 098 392,19
Rückzahlung zu viel erhobener Beträge	„ 31,98

M	1 098 360,21
im Jahre vorher ...	„ 987 140,76

Mehreinnahme 10,12 % =	M 111 219,45
------------------------	--------------

entsprechend einer Durchschnittseinnahme von 18,03 S_l (gegen 17,68 S_l im Jahre vorher) für ein cbm Wasser.

In den letzten fünf Jahren wurden Privatverbrauchern nach Messer berechnet:

1913	6 710 264 cbm mit	M 1 061 527,51
1914	6 311 628 „ „	1 002 083,70
1915	5 765 137 „ „	1 023 014,27
1916	5 582 978 „ „	987 140,76
1917	6 090 723 „ „	1 098 360,21

Einnahmen aus der Privatwasserversorgung in den letzten fünf Jahren:

	Mehreinnahme	Mindeereinnahme
1913	M —	M 29 187,68 = 2,68 %
1914	„ —	„ 59 443,81 = 5,60 %
1915	„ 20 930,57 = 2,09 %	—
1916	„ —	„ 35 873,51 = 3,51 %
1917	„ 111 219,45 = 10,12 %	—

Verbrauch der bremischen Behörden.

798 115 cbm zu 21 $\mathcal{L}$	= $\mathcal{M}$ 167 604,15
Staatszuschüsse für Institute gemäß I § 2 Ziffer 1 des Gesetzes vom 25. März 1915	„ 12 626,32
zusammen ...	$\mathcal{M}$ 180 230,47
im Jahre vorher ...	„ 197 184,37
Mindereinnahme 8,60 %	= $\mathcal{M}$ 16 953,90

Durch Wassersteuer sind zu decken (§ 3 des Gesetzes vom 25. März 1915)

1) obige	$\mathcal{M}$ 180 230,47
2) die Mieten für Wassermesser	„ 1 622,58
3) der Stromverbrauch des Leichmannbrunnens. „	2 126,10
.....	$\mathcal{M}$ 183 979,15

In den letzten fünf Jahren wurden den bremischen Behörden in Rechnung gebracht

1913	1 065 741 cbm mit $\mathcal{M}$ 202 490,88
1914	1 092 018 „ „ „ 207 483,42
1915	1 001 359 „ „ „ 210 285,39
1916	856 556 „ „ „ 179 876,76
1917	798 115 „ „ „ 167 604,15

Die gesamte Einnahme für Wasserlieferung betrug:

Privatverbrauch	6 090 723 cbm = $\mathcal{M}$ 1 098 360,21
Verbrauch der bremischen Behörden 798 115 „	= „ 180 230,47
6 888 838 cbm = $\mathcal{M}$ 1 278 590,68	
im Vorjahre	„ 1 184 325,13
Mehreinnahme 7,96 %	= $\mathcal{M}$ 94 265,55

(Im Vorjahre Mindereinnahme 58 792,82 $\mathcal{M}$ = 4,73 %).Auf 1 cbm des in das Rohrnetz abgegebenen Wassers bezogen, beträgt die Einnahme 10,80 $\mathcal{L}$ und auf 1 cbm des bezahlten Wassers 18,56 $\mathcal{L}$.

Die Einnahme betrug:

	auf 1 cbm der Abgabe in das Rohrnetz	auf 1 cbm bezahltes Wasser
1913	11,28 $\mathcal{L}$	16,33 $\mathcal{L}$
1914	10,99 „	16,42 „
1915	11,98 „	18,37 „
1916	11,83 „	18,39 „
1917	10,80 „	18,56 „

Einschließlich der Staatszuschüsse für Institute stellt sich die Rechnung wie folgt:

2 896 897 cbm zu 15 $\mathcal{L}$	= $\mathcal{M}$ 434 534,55
2 136 „ „ 19 „	= „ 405,84
3 035 „ „ 20 „	= „ 607,—
3 929 725 „ „ 21 „	= „ 825 242,25
49 101 „ „ 25 „	= „ 12 275,25
7 944 „ „ 30 „ (an Schiffe)	= „ 2 383,20
6 888 838 cbm	$\mathcal{M}$ 1 275 448,09

Vertragsmäßige Zuschüsse von Gemeinden, Privatabnehmern usw. „ 3 174,57

 $\mathcal{M}$ 1 278 622,66Rückzahlung zu viel erhobener Beträge „ 31,98 |Gesamteinnahme $\mathcal{M}$ 1 278 590,68

Von den Wasserlieferungen gelangten zur Berechnung:

	zum Vorzugspreise		zu anderen Preisen		Zusammen
	cbm	in %	cbm	in %	cbm
1913	3 834 971	49,32	3 941 034	50,68	7 776 005
1914	3 732 603	50,42	3 671 043	49,58	7 403 646
1915	3 030 609	44,79	3 735 887	55,21	6 766 496
1916	2 858 125	44,38	3 581 409	55,62	6 439 534
1917	2 896 897	42,05	3 991 941	57,95	6 888 838

Werkstattbetrieb:

Die Einnahmen betrugen	M	72 675,13
im Vorjahre ..	„	40 013,44
Mehreinnahme ...	M	32 661,69

Von den Einnahmen	M	72 675,13
die Ausgaben abgesetzt mit	„	47 329,69
verbleibt ein Überschuß von	M	25 345,44
im Vorjahre ...	„	8 490,83
demnach mehr ...	M	16 854,61

Verschiedenes:

Mieten für Wassermesser	M	5 573,68
Gehaltsabzüge für Wohnungen	„	1550,—
Pachteinnahmen usw.	„	443,75
.....	M	7 567,43
im Vorjahre ...	„	7 296,50
Mehreinnahme ...	M	270,93

Gewinn- und Verlustrechnung.

In den letzten fünf Jahren war der Rechnungsabluß wie folgt:

1913 Fehlbetrag	M	112 921,41
1914	„	136 227,42
1915	„	162 352,06
1916	„	206 309,20
1917	„	220 662,03

Verlust-Vortrag.

am 1. April 1917	M	1 206 662,22
im Jahre 1917	„	220 662,03
Vortrag am 1. April 1918 ...	M	1 427 324,25

Die Selbstkosten eines in das Rohrnetz abgegebenen Kubikmeters Wasser betrugen in den letzten fünf Jahren:

1913	12,285	„
1914	12,219	„
1915	13,546	„
1916	13,896	„
1917	12,662	„

Selbstkosten des bezahlten Wassers.

Abgabe zur Stadt . . .	11 840 649 cbm zu rd. 12,562 $\mathfrak{S}$	= $\mathfrak{M}$ 1 499 252,71
Verlust und Selbstver-		
brauch	4 951 811 "	= " —,—
Selbstkosten der bezahlten	6 688 838 cbm zu rd. 21,764 $\mathfrak{S}$	= $\mathfrak{M}$ 1 499 252,71

Die Selbstkosten eines Kubikmeters des bezahlten Wassers betrugen in den letzten fünf Jahren:

1913	17,781 $\mathfrak{S}$
1914	18,257 "
1915	20,771 "
1916	21,595 "
1917	21,764 "

Ergebnisse bei der Wasserabgabe.

a. Abgabe an Private:

Einnahme für 6 090 723 cbm zu rd. 18,03 $\mathfrak{S}$	= $\mathfrak{M}$ 1 098 360,21
die Selbstkosten betrugen " 21,76 "	= " 1 325 558,93
Verlust	$\mathfrak{M}$ 227 198,72

b. Abgabe an bremische Behörden:

Einnahme für 798 115 cbm zu 21 $\mathfrak{S}$	= $\mathfrak{M}$ 167 604,15
Staatszuschüsse für Institute	= " 12 626,32
	$\mathfrak{M}$ 180 230,47
Die Selbstkosten betrugen zu rd. 21,76 $\mathfrak{S}$	= " 173 693,78
Gewinn	$\mathfrak{M}$ 6 536,69

Verlust bei der Privatabgabe	$\mathfrak{M}$ 227 198,72
Gewinn bei der Abgabe an bremische Behörden	" 6 536,69
bleibt Verlust	$\mathfrak{M}$ 220 662,03

Erweiterungen.

Dem Anlagekapital wurden die Kosten folgender Erweiterungen zugeschrieben:

Ausdehnung des Wasserrohrnetzes	$\mathfrak{M}$ 11 976,25
Auswechslung und Ergänzung vorhandener Wasserleitungen	
(Mehrwert der Anlagen)	" 235,—
Ergänzungen von Betriebseinrichtungen und Inventar	" 311,15
Sonstige Erweiterungen	" 15 074,61
	$\mathfrak{M}$ 25 597,01

Wassermesser.

Jedem Grundstück wird ein Hauptwassermesser kostenlos geliefert; weitere Haupt- und Zwischenmesser werden den Verbrauchern mietweise zur Verfügung gestellt. Die für solche Messer eingegangenen Mieten wurden mit 5 573,68 $\mathfrak{M}$ dem Konto „Verschiedene Einnahmen“ zugeführt.

Berechnung des im Berichtsjahre der Tilgung unterliegenden Anlagekapitals.

	Anlagekosten bis 31. März 1916		Erweiterungen 1916		Getilgte Anlage- werte am 31. März 1917		Zu tilgende Baukosten am 31. März 1917	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Baulichkeiten	1 694 854	04	5 870	49	—	—	1 700 724	53
Rohrnetz	5 172 338	65	13 996	02	—	—	5 186 334	67
Hochbehälter (westliche Vorstadt)	311 994	80	—	—	—	—	311 994	80
Hochbehälter (östliche Vorstadt)	7 937	26	—	—	—	—	7 937	26
Filter	2 278 829	78	—	—	338 345	63	1 940 484	15
Filtermaterial	215 038	07	—	—	—	—	215 038	07
Maschinen und Kessel ..	1 096 585	52	12 620	05	483 270	39	625 935	18
Wassermesser-Prüfstation	54 358	43	—	—	—	—	54 358	43
Wassermesser	1 284 800	66	56	28	191 923	46	1 092 933	48
Sandwäsche	43 655	73	—	—	28 541	89	15 113	84
Einfriedigungen, An- pflanzungen, Straßen, Wege usw.	48 083	77	—	—	21 075	48	27 008	29
Elektrische Maschinen ..	36 381	10	—	—	—	—	36 381	10
Bohrungen nach Grund- wasser	479 427	61	749	51	—	—	480 177	12
Utenfilien, Betriebsein- richtungen, Verschie- denes	218 952	53	15 098	92	122 507	26	111 544	19
Bakteriologische Unter- suchung des Weser- wassers	17 732	62	—	—	17 656	42	76	20
Zu tilgende Anlagekosten	12 960 970	57	48 391	27	1 203 320	53	11 806 041	31
Maschinen- und Kessel- mauerwerk	64 637	22	—	—	64 637	22		
Kanal nach der Weser ..	185 051	07	—	—	185 051	07		
Pumpbrunnen	15 629	92	—	—	15 629	92		
Pumpe des Teichmann- brunnens	9 986	42	—	—	9 986	42		
Niveaubahn	15 906	51	—	—	15 906	51		
	13 252	181	71	48 391	27	1 494 531	67	
Grundwert, nicht zu tilgen	946 717	—	—	—	43 016	11		
	14 198 898	71	48 391	27	1 537 547	78		

Zu tilgende Anlagekosten am 31. März 1917 M 11 806 041,31
 getilgte Anlagewerte „ 1 537 547,78
 nicht zu tilgender Grundwert „ 903 700,89
 Anlagekosten bis 31. März 1917 M 14 247 289,98

Anlagekapital.

	Anlagekosten bis 31. März 1917		Erweiterungen 1917		Anlagekosten am 31. März 1918		Zugung bis 31. März 1918		Buchwert am 31. März 1918	
	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ	M	ℳ
Baulichkeiten	1 700 724	53	—	—	1 700 724	53	605 025	30	1 095 699	23
Rohrnetz *)	5 186 334	67	12 211	25	5 198 545	92	1 826 376	67	3 372 169	25
Hochbehälter (westl. Vorstadt) ..	311 994	80	—	—	311 994	80	68 190	80	243 804	—
„ (östl. Vorstadt) ...	7 937	26	—	—	7 937	26	1 377	35	6 559	91
Filter	2 278 829	78	—	—	2 278 829	78	1 304 251	21	974 578	57
Filtermaterial ..	215 038	07	—	—	215 038	07	145 041	61	69 996	46
Maschinen und Kessel	1 109 205	57	2 151	25	1 111 356	82	787 534	24	323 822	58
Wassermesser-Prüfstation	54 358	43	—	—	54 358	43	18 599	98	35 758	45
Wassermesser	1 284 856	94	—	—	1 284 856	94	793 162	71	491 694	23
Sandwäsche	43 655	73	—	—	43 655	73	33 076	03	10 579	70
Einfriedigungen, Anpflanzungen, Straßen, Wege usw.	48 083	77	189	17	48 272	94	42 414	43	5 858	51
Elektrische Maschinen	36 381	10	—	—	36 381	10	13 426	22	22 954	88
Bohrungen nach Grundwasser ..	480 177	12	1 716	77	481 893	89	448 736	59	33 157	30
Utenfilien, Betriebseinrichtungen, Verschiedenes	234 051	45	11 328	57	245 380	02	195 717	15	49 662	87
Bakteriologische Untersuchung des Weserwassers	17 732	62	—	—	17 732	62	17 732	62	—	—
Maschinen- und Kesselmauerwerk	64 637	22	—	—	64 637	22	64 637	22	—	—
Kanal nach der Weser	185 051	07	—	—	185 051	07	185 051	07	—	—
Pumpbrunnen	15 629	92	—	—	15 629	92	15 629	92	—	—
Pumpe des Teichmannbrunnens	9 986	42	—	—	9 986	42	9 986	42	—	—
Niveaubahn	15 906	51	—	—	15 906	51	15 906	51	—	—
Grundwert	946 717	—	—	—	946 717	—	43 016	11	903 700	89
	14 247 289	98	27 597	01	14 274 886	99	6 634 890	16	7 639 996	83

*) Darin enthalten Rohrleitungen Schöpfwerk II.

Betriebskapital.

1) Lagerbestände:

a. Materialien	M	310 751,13	
b. Kohlen	„	53 050,86	M 363 801,99

2) Vorausbezahlte Feuerversicherungsprämien

3) Debitoren:

a. für Wasserlieferung und Wasser- messermieten	M	10 072,11	
b. Werkstattarbeiten	„	1 886,99	
c. Postcheck-Konto	„	6,25	
d. Reichsbank-Konto	„	192,07	
e. Überweisungs-Konto	„	386,79	„ 12 544,21
			M 376 810,98

Davon ab:

Vorschußweise bezahlte Rohrnetzerweite- rungen	M	2 257,19	
Sicherheiten für Werkstattarbeiten usw. ..	„	330,—	„ 2 587,19

Dazu Verlustvortrag

M 1 801 548,04

IV. Elektrizitätswerk.

Stromerzeugung.

(Ausgang aus den Kraftwerken in Kilowattstunden).

Ort der Erzeugung	An die Unterstationen oder an das Kabelnetz kW-Stb.	An die Zähler der Straßenbahn kW-Stb.	An die Zähler der Industrie kW-Stb.	Zusammen kW-Stb.
Kraftwerk I	—	—	—	—
Kraftwerk II	10 227 292	6 517 927	33 961 646	24 738 750
Weserwerk	—	—	—	25 968 115
Insgesamt	10 227 292	6 517 927	33 961 646	50 706 865

Stromabgabe

(in Kilowattstunden an der Übergabestelle gemessen).

	Aus dem Kabelnetz kW-Stb.	Aus den Zählern der Straßenbahn kW-Stb.	Aus den Zählern der Industrie kW-Stb.	Zusammen kW-Stb.
Privat- Abnehmer { für Licht nach Zähler 2 794 650 kW-Stb. für Licht nach Pauschale 1 080 811 kW-Stb. für Kraft	3 875 461	—	—	3 875 461
Öffentliche Beleuchtung	1 536 676	1 565	—	1 538 241
Straßenbahn	369 713	36 985	—	406 698
Industrie	—	5 631 680	—	5 631 680
Zusammen	5 781 850	5 670 230	32 875 699	32 875 699
Verluste	4 445 442	847 697	1 085 947	6 379 086
Insgesamt	10 227 292	6 517 927	33 961 646	50 706 865

Verglichen mit dem Vorjahre stellt sich die Stromabgabe wie folgt:

	1917 kW=Std.	1916 kW=Std.	Zunahme kW=Std.	Abnahme kW=Std.	d. i. vom Hundert Zunahme = + Abnahme = - im Vorjahre	
1) Privatabsatz:						
a. zur Beleuchtung ...	3 875 461	3 955 011	—	79 550	— 2,01	— 6,64
b. zu anderen Zwecken ..	1 538 241	1 421 609	116 632	—	+ 8,20	— 8,66
2) Öffentliche Beleuchtung ..	406 698	682 680	—	275 982	— 40,43	— 19,91
3) Straßenbahn	5 631 680	5 353 263	278 417	—	+ 5,20	+ 4,14
4) Industrie	32 875 699	24 897 522	7 978 177	—	+ 32,04	+ 53,83
	44 327 779	36 310 085	8 373 226	355 532	+ 22,08	+ 29,81
5) Verluste	6 379 086	6 363 958	15 128	—	+ 0,24	— 5,88
	50 706 865	42 674 043	8 388 354	355 532	+ 18,82	+ 22,86
			— 355 532			
			8 032 822		= 18,82 %	

Es entfielen vom Hundert der Stromabgabe:

	1913	1914	1915	1916	1917
1) auf den Privatabsatz zu Beleuchtungszwecken ..	16,81	15,32	12,20	9,27	7,64
2) " " " " anderen Zwecken	6,81	5,91	4,48	3,32	3,03
3) " " " " öffentliche Beleuchtung	2,71	2,97	2,45	1,60	0,80
4) " " " " Straßenbahn	20,12	18,16	14,80	12,55	11,11
5) " " " " den Verbrauch der Industrie	31,94	34,77	46,60	58,35	64,84
6) " " " " Verlust	21,61	22,87	19,47	14,91	12,58
	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

An nutzbarem Strom wurde abgegeben:

	1917	1916
1) aus dem Niederspannungs- Kabelnetz	5 781 850 kW=Std.	6 054 358 kW=Std.
2) an die Straßenbahn	5 670 230 "	5 358 205 "
3) an die Industrie	32 875 699 "	24 897 522 "
	44 327 779 kW=Std.	36 310 085 kW=Std.

Der Betriebsverlust bei der Versorgung des Niederspannungs-Kabelnetzes machte 43,8 % der Erzeugung aus.

Die höchste Stromabgabe in 24 Stunden betrug:

a. Aus dem Gleichstrom-Niederspannungsnetz am 21. Dezember 1917	23 009 kW=Std.
b. an das Drehstrom-Niederspannungsnetz am 21. Dezember 1917	14 105 "
c. an die Straßenbahn am 12. Januar 1918	18 610 "
Die höchste Stromerzeugung war am 20. Dezember 1917	186 438 "

Die höchste stündliche Stromabgabe betrug:

a. aus dem Gleichstrom-Kabelnetz (gemessen an den Speisepunkten) am 21. Dezember 1917	2 620 "
b. an das Drehstrom-Niederspannungsnetz (gemessen im Schalt- haus) am 21. Dezember 1917	940 "
c. an die Straßenbahn (gemessen im Schalthaus) am 3. Dezember 1917	2 082 "
d. an die Straßenbahn (gemessen im Schalthaus) zur Zeit der höchsten Belastung des Kabelnetzes	1 260 "
e. an die Industrie (gemessen im Schalthaus) zur Zeit der höchsten Belastung des Kabelnetzes	6 631 "
f. an das Kabelnetz (gemessen im Schalthaus)	3 695 "

Die höchste stündliche Stromerzeugung der Kraftwerke betrug am 20. Dezember 1917..... 11 586 kW=Std.

Die höchste stündliche Stromabgabe aus dem Kabelnetz entspricht 12,0 % (im Vorjahre 17,1 %) des Anschlußwertes der zur betreffenden Zeit an das Kabelnetz angeschlossenen Stromverbrauchsgegenstände.

Der Kohlenverbrauch betrug 28 184,2 t.

Von den 50 706 865 erzeugten Kilowattstunden wurden

	1917	1916
mit Dampfkraft erzeugt.....	24 738 750	18 647 171 kW=Std.
mit Wasserkraft erzeugt.....	25 968 115	24 026 872 "
zusammen... 50 706 865		42 674 043 kW=Std.

Die pro Kilogramm Kohle mit Dampfkraft erzeugte Arbeit betrug:

	1917	1916
a. auf dem Kraftwerk I.....	—	0,408 kW=Std.
b. auf dem Kraftwerk II.....	0,92	0,933 "
c. auf beiden Dampfswerken zusammen.....	—	0,927 "

Die pro Kilogramm Kohle im ganzen (Dampf- und Wasserkraft) erzeugte Arbeit betrug 1,799 kW=Std. (im Vorjahre 2,122 kW=Std.).

An verkaufter Arbeit wurde pro Kilogramm erzielt 1,573 kW=Std. (im Vorjahre 1,805 kW=Std.).

Hausanschlüsse.

Die Zahl der Hausanschlüsse betrug.....	14 116	(im Vorjahre 13 599)
wovon unbenutzt.....	493	(" " 653)
Die Zahl der Stromabnehmer betrug.....	20 753	(" " 18 818)

Anschlußwerte.

	Privatabnehmer	Öffentliche Beleuchtung (auschl. Gemelungen s. St. nicht in Betrieb)	Straßen- bahn	Großabnehmer	Insgesamt
Glühlampen Stück	498 168 (Zun. 19 702)	a) 486 (Abn. 23)			
Bogenlampen "	1 154 (Abn. 12)	b)**) 37 (" 2)	3429	4970 (Zun. 82)	507 090 Stück
		164 (" 218)	9	110 (" —)	1 437 "
Motoren "	3 321 (Zun. 86)	—	400	463 (Abn. 61)	4 184 "
Umformer "	—	—	—	10 (" 0)	10 "
Transformatoren Stück	—	—	—	42 (Zun. 15)	42 "
Glühlampen kW	20 017,3*)	a) 52,92			
Bogenlampen "	525,8	b)**) 9,28	153,0	260,4	20 492,9 kW
Motoren "	7 916,2	74,3	4,4	62,1	666,6 "
Apparate "	1 230,5	—	7935,0	11300,5	27 151,7 "
Umformer "	—	—	—	—	1 230,5 "
Transformatoren kW	—	—	—	2120,0	2 120,0 "
Zusammen kW	29 689,8	—	—	5268,0	5 268,0 "
		136,50	8092,4	19011,0	56 929,7 kW

*) Der Energieverbrauch jeder Glühlampe ist mit 40 Watt angenommen.

**) Hochleistung Glühlampen als Ersatz für 37 Bogenlampen.

Die sämtlichen öffentlichen Bogenlampen brennen die ganze Nacht (3369 Stunden im Jahre).

Von den 523 öffentlichen Glühlampen waren 66 Abendlampen und 457 Nachtlampen.

Elektrizitätszähler und Strombegrenzer.

Gesamtzahl der aufgestellten Elektrizitätszähler.....	17 009	(Zunahme 2252)
davon Eigentum der Verwaltung	16 962	(" 2245)
" " " Stromabnehmer.....	47	(" 7)
Von diesen Elektrizitätszählern dienen 752 (im Vorjahre 809) zur Kontrolle des Stromverbrauchs solcher Abnehmer, die den Strom nach Pauschaltarif beziehen.		
Zahl der Strombegrenzer.....	6 704	(Abnahme 144).

Finanzielles.**Einnahmen.**

	1917		1916		1917		1917	
	M	S	M	S	Mehreinnahme		Mindereinnahme	
1) Privatverbrauch	4 228 001	92	3 270 399	01	957 602	91	—	—
2) Straßenbahn.....	561 196	76	481 647	97	79 548	79	—	—
3) Öffentliche Beleuchtung.	128 976	—	194 212	86	—	—	65 236	86
4) Werkstattbetrieb	164 398	08	117 632	98	46 765	10	—	—
5) Verschiedene Einnahmen.	29 574	82	41 742	18	—	—	12 167	36
	5 112 147	58	4 105 635	—	1 083 916	80	77 404	22

Von den Mehreinnahmen..... M 1 083 916,80

die Mindereinnahmen" 77 404,22

abgesetzt, verbleibt eine reine Mehreinnahme von. M 1 006 512,58

Ausgaben.

	1917		1916		Mehrausgabe		Minderausgabe	
	M	S	M	S	M	S	M	S
1) Gehalte	127 386	94	119 670	60	7 716	34	—	—
2) Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung	77 187	78	71 935	90	5 251	88	—	—
3) Arbeiterversicherungen nebst Beitrag zur Pensionskasse	16 126	64	17 075	31	—	—	948	67
4) Anhebelohnkasse der Staatsarbeiter	3 603	02	3 693	08	—	—	90	06
5) Betrieb.....	1 352 343	66	759 177	88	593 165	78	—	—
6) Unterhaltung der Anlagen	219 765	19	220 530	12	—	—	764	93
7) Unentgeltliche Hilfsleistungen	19 047	39	28 602	77	—	—	9 555	38
8) Werkstattbetrieb	122 350	08	85 013	67	37 336	41	—	—
9) Unterhaltung und Bedienung der Bogenlampen	70 345	30	63 609	10	6 736	20	—	—
10) Verluste an schlechten Schuldnern	1 101	22	1 185	67	—	—	84	45
Betriebsausgaben zus.	2 009 257	22	1 370 494	10	650 206	61	11 443	49
11) Tilgung des Anlagekapitals	552 819	46	639 897	43	—	—	87 077	97
12) Zinsen vom Anlage- und Betriebskapital	540 280	93	562 554	56	—	—	22 273	63
	3 102 357	61	2 572 946	09	650 206	61	120 795	09
13) Kriegsausgaben.....	146 491	24	158 438	02	—	—	11 946	78
	3 248 848	85	2 731 384	11	650 206	61	132 741	87

Von den Mehrausgaben" M 650 206,61

die Minderausgaben abgesetzt mit" 132 741,87

verbleibt eine reine Mehrausgabe von ... M 517 464,74

Zusammenstellung.

Gesamteinnahmen	M	5 112 147,58
im Jahre vorher	"	4 105 635,—
Mehreinnahme ...	M	1 006 512,58
Gesamtausgaben	M	3 248 848,85
im Jahre vorher	"	2 731 384,11
Mehrausgabe	M	517 464,74

Die Mehreinnahmen übersteigen die Mehrausgaben um 489 047,84 M, und der Reinertrag ist um diesen Betrag größer als der vorjährige.

Reinerträge in den letzten fünf Jahren.

		an die Deputation für die Unterweiserkorrektur*)	Davon an den Staatshaushalt
1913	M	1 431 901,31	M 365 950,66
1914	"	1 063 792,49	" 181 896,25
1915	"	1 049 516,96	" 174 758,48
1916	"	1 374 250,89	" 337 125,45
1917	"	1 863 298,73	" 400 000,—

*) Vertragsmäßig zu zahlender Gewinnanteil.

Erläuterungen zu den Einnahmepositionen.

Privatverbrauch.

a. für Leuchtzwecke:

1) aus dem Niederspannungs-Kabelnetz (nach Zählertarif).

447 176 kW=Std. zu 60 $\mathcal{L}$	=	M	268 305,60
127 539 " " 54 "	=	"	68 871,06
1 560 376 " " 50 "	=	"	780 188,—
276 178 " " 45 "	=	"	124 280,10
21 238 " " 42 "	=	"	8 919,96
30 704 " " 35 "	=	"	10 746,40
331 439 " durchschnittl. zu 26,69 $\mathcal{L}$	=	"	88 465,86
2 794 650 kW=Std. im Mittel zu rd. 48,30 $\mathcal{L}$	=	M	1 349 776,98
Vertragsmäßige Zuzahlungen	=	"	1 786,38
		M	1 351 563,36
Rückvergütungen an die Gemeinde Hemelingen usw.	=	"	4 067,11
		M	1 347 496,25

2) aus dem Kabelnetz nach Pauschaltarif.

741 597 kW=Std. Anlagen mit Strombegrenzern für Wohn- nungen	M	261 628,66
110 892 " Anlagen mit Strombegrenzern und Zählern für Geschäfte	"	46 139,42
220 429 " Anlagen mit Höchstbelastungsmessern und Zählern	"	72 566,14
7 893 " Anlagen mit Strombegrenzern für Treppen- beleuchtung	"	3 182,27
1 080 811 kW=Std. im Mittel zu rd. 35,48 $\mathcal{L}$	M	383 516,49

b. für motorische und andere Zwecke:

1) aus dem Kabelnetz.

12 844 kW=Std.	zu 36 S ₁	 M	4 623,84
61 395 "	" 30 "	 "	18 418,50
112 880 "	" 24 "	 "	27 091,20
736 863 "	" 20 "	 "	147 372,60
34 615 "	" 21,6 "	nach Krafttarif .. "	7 476,84
82 555 "	" 19,2 "	 "	15 850,56
86 990 "	" 18 "	 "	15 658,20
309 941 "	" 16 "	 "	49 590,56
14 174 "	" 15 "	 "	2 126,10
84 419 "	durchschn. zu rd. 16,40 "	besondere Tarife .. "	13 844,84
1 536 676 kW=Std. im Mittel zu rd. 19,66 S ₁	 M	302 053,24	

2) aus den Leitungen der Straßenbahn.

53 kW=Std. zu 30 S ₁	 M	15,09
445 " " 24 "	an Privatabnehmer .. "	106,80
1 067 " " 20 "	 "	213,40
1 565 kW=Std. im Mittel zu rd. 21,48 S ₁	 M	336,10

c. an die Industrie.

32 875 699 kW=Std. im Mittel zu rd. 6,89 S ₁	 M	2 199 605,41
— Rückvergütung an Gemeinde Gemelungen.	"	5 005,57
32 875 699 kW=Std. im Mittel zu rd. 6,68 S ₁	 M	2 194 599,84

Zusammenstellung der Einnahmen aus der Privatversorgung.

	1917			1916			Mehr- abgabe 1917	Winder- abgabe 1917	in	Mehr- einnahme 1917	Winder- einnahme 1917	in		
	kW=Std.	M	S ₁	kW=Std.	M	S ₁	kW=Std.	kW=Std.	o/o	M	S ₁	M	S ₁	o/o
a. für Leuchtzwecke														
nach Zähler.....	2 794 650	1 347 496 25		2 669 664	1 207 806 85		124 986	—	+ 5,51	139 689 40	—	—	—	+ 11,57
nach Pauschaltarifen ...	1 080 811	383 516 49		1 285 347	418 026 77		—	204 536	—15,91	—	—	34 510 28	—	— 8,36
zusammen. .	3 875 461	1 731 012 74		3 955 011	1 625 833 62		124 986	204 536	— 2,01	139 689 40	34 510 28	+	6,47	
b. für motorischen u. andere Zwecke	1 538 241	302 389 34		1 421 609	270 255 79		116 632	—	+ 8,20	32 133 55	—	—	—	+ 11,90
	5 413 702	2 033 402 08		5 376 620	1 896 089 41		241 618	204 536	+ 0,80	171 822 95	34 510 28	+	7,34	
c. Industrie	32 875 699	2 194 599 84		24 897 522	1 373 950 90		7978 177	—	+ 32,64	820 648 94	—	—	—	+ 59,73
	38 289 401	4 228 001 92		30 274 142	3 270 040 31		8015 259	—	+ 26,48	957 961 61	—	—	—	+ 29,30
d. Zuschüsse von Privat- abnehmern	—	—	—	—	358 70		—	—	—	—	—	358 70	—	—
	38 289 401	4 228 001 92		30 274 142	3 270 399 01		8015 259	—	+ 26,48	957 602 91	—	—	—	+ 29,30

Die Ergebnisse stellten sich ausschließlich der Zuschüsse von Privatabnehmern in den letzten fünf Jahren:

	Mehreinnahme	Mindeereinnahme
1913.....	M 376 691,91 = 16,16 %	—
1914.....	—	M 73 035,24 = 2,70 %
1915.....	" 198 221,52 = 7,52 %	—
1916.....	" 435 935,25 = 15,37 %	—
1917.....	" 967 961,61 = 29,30 %	—

Hiernach ergibt sich ein Durchschnittspreis von 11,04 $\mathcal{L}$ für die verkaufte Kilowattstunde.

Die Durchschnittseinnahme für eine verkaufte Kilowattstunde war in den letzten fünf Jahren:

1913	1914	1915	1916	1917
17,51 $\mathcal{L}$	16,50 $\mathcal{L}$	12,89 $\mathcal{L}$	10,80 $\mathcal{L}$	11,04 $\mathcal{L}$

Versorgung der Straßenbahn.

In Rechnung gebracht wurden... 5 633 245 kW=Std. mit M 561 441,73

davon ab:

aus den Leitungen der Straßenbahn
wieder entnommen:

1 565	"	"	244,97
5 631 680 kW=Std. im Mittel			
zu rd. 9,96 $\mathcal{L}$	M	561 196,76	
im Vorjahre .. 5 353 263 kW=Std.	"	481 647,97	
Mehreinnahme für	278 417 kW=Std.	M	79 548,79 (= 16,52 %)

Ergebnisse in den letzten fünf Jahren:

	Mehreinnahme	Mindeereinnahme
1913.....	M 23 285,56 = 4,49 %	—
1914.....	—	M 75 929,89 = 14,62 %
1915.....	—	" 3 228,77 = 0,69 %
1916.....	" 19 348,62 = 4,19 %	—
1917.....	" 79 548,79 = 16,52 %	—

Öffentliche Beleuchtung.

Einnahme vom Staat M 131 289,20

davon ab:

Kaibeleuchtung im Freihafen II M 1760,—

Tunnelbeleuchtung im Freihafen I " 100,—

Beleuchtung der Turmuhr im Verwaltungs-

gebäude auf dem Gaswerk " 453,20 " 2 313,20

reine Einnahme .. M 128 976,—

im Vorjahre " 194 212,86

Mindeereinnahme .. M 65 236,86

Von der reinen Einnahme M 128 976,—

die Kosten für die Unterhaltung und Bedienung der öffent-

lichen Bogenlampen " 70 345,30

abgesetzt, bleiben als Vergütung für die Stromlieferung ... M 58 630,70

entsprechend 14,42 $\mathcal{L}$ für eine Kilowattstunde.

In den letzten fünf Jahren war dieser Preis:

1913	1914	1915	1916	1917
14,75 S	11,24 S	13,40 S	19,13 S	14,42 S

Die Kosten der öffentlichen Beleuchtung betrugen:

a. für Stromlieferung	
369 713 kW=Std. zu rd. 12,725 S =	47 046,53
36 985 " " " 9,144 " =	3 381,75
406 698 kW=Std.	50 428,28
b. für die Unterhaltung und Bedienung der öffentlichen Lampen	70 345,30
zusammen	120 773,58
Reine Einnahme vom Staat	128 976,—
demnach Gewinn	8 202,42

Ergebnisse in den letzten fünf Jahren:

1913 Gewinn	43 929,72
1914 "	6 198,49
1915 "	18 597,06
1916 "	52 910,05
1917 "	8 202,42

Werkstattbetrieb.

Einnahmen	164 398,08
im Vorjahre	117 632,98
Mehreinnahme	46 765,10
Von den Einnahmen	164 398,08
die Ausgaben abgesetzt mit	122 350,08
verbleibt ein Überschuß von	42 048,—
im Vorjahre	32 619,31
demnach mehr	9 428,69

Verschiedene Einnahmen.

Gehaltsabzüge für Dienstwohnungen	2 701,17
Dampflieferung an die Lloyd-Dynamo-Werke	20 788,48
Gebühren für Anschlußgleise	949,47
Miete für Umformer, Transformatoren usw.	3 032,37
Wohnungsmieten usw.	2 103,33
zusammen	29 574,82
im Vorjahre	41 742,18
Mindereinnahme	12 167,36

Vergleichende Zusammenstellungen der Einnahmen für verkauften Strom und der Erzeugungskosten des verkauften Stromes.

Einnahmen für Stromlieferungen.

	kW-Std.	für 1 kW-Std. rd. S.	M	S
1) Aus dem Kabelnetz	5 781 850	36,085	2 086 364,82	
2) Aus den Bahnleitungen	5 670 230	9,997	566 864,72	
3) Von der Industrie	32 875 699	6,675	2 194 599,84	
	44 327 779	10,936	4 847 829,38	

Erzeugungskosten dieser Lieferungen.

	kW-Std.	für 1 kW-Std. rd. S.	M	S
1) Aus dem Kabelnetz	5 781 850	20,757	1 200 143,42	
2) Aus den Bahnleitungen	5 670 230	9,144	518 461,81	
3) Von der Industrie	32 875 699	3,851	1 265 925,42	
	44 327 779	6,733	2 984 530,65	

Verglichen mit dem Vorjahre, stellen sich die Einnahmen und Ausgaben für eine Kilowattstunde wie folgt:

	Einnahme		Ausgabe	
	1917	1916	1917	1916
1) Aus dem Kabelnetz	36,085 S	33,461 S	20,757 S	21,317 S
2) Aus den Bahnleitungen	9,997 "	9,005 "	9,144 "	8,569 "
3) Industrie	6,675 "	5,518 "	3,851 "	3,047 "
4) Im Durchschnitt	10,936 "	10,692 "	6,733 "	6,908 "

Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben.

	Einnahme			Selbstkosten		
	kW-Std.	1 kW-Std. S	M	1 kW-Std. S	M	Gewinn M
1) Privatversorgung						
a. für Leuchtzwecke aus dem Kabelnetz	3 875 461	44,666	1 731 012,74	25,233	977 912,31	753 100,43
b. für andere Zwecke aus dem Kabelnetz	1 536 676	19,555	302 053,24	11,400	175 184,58	126 868,66
c. für andere Zwecke aus den Bahnleitungen	1 565	21,476	336,10	15,633	244,97	91,13
d. Industrie	32 875 699	6,675	2 194 599,84	3,851	1 265 925,42	928 674,42
2) Straßenbahn	38 289 401	11,642	4 228 001,92	6,318	2 419 267,28	1 808 734,64
3) Öffentliche Beleuchtung	5 631 680	9,903	561 196,76	9,142	514 835,09	46 361,67
	406 698	14,416	58 630,70	12,399	50 428,28	8 202,42
Zusammen	44 327 779	10,936	4 847 829,38	6,733	2 984 530,65	1 863 298,73

In den letzten fünf Jahren stellten sich die Einnahmen und die Selbstkosten für eine Kilowattstunde wie folgt:

	1) a. für Leuchtzwecke		1) b. zu anderen Zwecken		1) c. Industrie	
	Einnahme 1 kW-Std.	Selbstkosten 1 kW-Std.	Einnahme 1 kW-Std.	Selbstkosten 1 kW-Std.	Einnahme 1 kW-Std.	Selbstkosten 1 kW-Std.
1913	40,33 S	21,31 S	19,57 S	9,69 S	5,07 S	3,30 S
1914	39,98 "	23,59 "	19,30 "	10,52 "	5,71 "	4,10 "
1915	40,41 "	24,64 "	18,83 "	11,66 "	5,14 "	3,92 "
1916	41,11 "	26,53 "	19,01 "	11,56 "	5,52 "	3,05 "
1917	44,67 "	25,23 "	19,66 "	11,40 "	6,68 "	3,85 "

2) Straßenbahn

3) Öffentliche Beleuchtung

	Einnahme 1 kW-Std.	Selbstkosten 1 kW-Std.	Einnahme 1 kW-Std.	Selbstkosten 1 kW-Std.
1913	9,67 $\mathfrak{M}$	6,94 $\mathfrak{M}$	14,75 $\mathfrak{M}$	8,93 $\mathfrak{M}$
1914	8,99 "	8,29 "	11,24 "	10,51 "
1915	8,99 "	7,91 "	13,40 "	11,22 "
1916	9,00 "	8,57 "	19,13 "	11,39 "
1917	9,97 "	9,14 "	14,42 "	12,40 "

Zusammenstellung.

I. Privatversorgung:

Einnahme	$\mathfrak{M}$ 4 228 001,92
Ausgabe	" 2 419 267,28
Gewinn ...	$\mathfrak{M}$ 1 808 734,64

II. Straßenbahn:

Einnahme	$\mathfrak{M}$ 561 196,76
Ausgabe	" 514 835,09
Gewinn ...	" 46 361,67

III. Öffentliche Beleuchtung:

Einnahme	$\mathfrak{M}$ 58 630,70
Ausgabe	" 50 428,28
Gewinn ...	" 8 202,42
Reinertrag ...	$\mathfrak{M}$ 1 863 298,73

Erweiterungen.

Dem Anlagekapital des Elektrizitätswerks wurden die Kosten folgender Erweiterungen zugeschrieben:

Ausdehnung und Verstärkung des Kabelnetzes einschließlich Transformatoren	$\mathfrak{M}$ 47 282,75
Betriebseinrichtungen und Inventar	" 60 664,30
Fernsprechamt	" 26,59
Beschaffung einer Ölreinigungsanlage	" 318,35
Erweiterung des Elektrizitätswerks in Hastedt	" 198 456,30
Verstärkung einzelner Kabelleitungen und Ausdehnung des Kabelnetzes	" 12,40
Vergrößerung der Wasserkraftanlage	" 135 231,25
	$\mathfrak{M}$ 441 991,94

davon ab:

Einnahme für verkauftes Grundstück am Osterdeich	" 26 926,77
	$\mathfrak{M}$ 415 065,17

Vermietete Elektrizitätszähler.

Die Ausgaben für Beschaffung, Unterhaltung und Bedienung der vermieteten Elektrizitätszähler betrugen

$\mathfrak{M}$ 113 571,44

Die Mieteinnahmen im Betrage von 114 344,89 $\mathfrak{M}$ wurden vom Buchwert der vermieteten Elektrizitätszähler abgeschrieben.

Berechnung des im Berichtsjahre der Tilgung unterliegenden Anlagekapitals.

	Anlagekosten bis 31. März 1916		Erweiterungen 1916		Getilgte Anlagewerte		Zu tilgende Anlagekosten am 1. April 1917	
	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ
Baulichkeiten	4 731 722	15	241 097	62	—	—	4 972 819	77
Kessel, Rohrleitungen, Verschiedenes	869 239	47	61 831	91	376 226	54	554 844	84
Maschinen und Apparate	5 116 067	43	191 172	86	1 061 622	40	4 245 617	89
Leitungsnetz	5 851 829	36	77 221	54	1 081 427	39	4 847 623	51
Akkumulatoren	895 755	89	646	76	—	—	896 402	65
Zu tilgende Anlagekosten	17 464 614	30	571 970	69	2 519 276	33	15 517 308	66
Nicht zu tilgender Grundwert	380 849	96	86	38	—	—		
	17 845 464	26	572 057	07	2 519 276	33		

Im Berichtsjahre der Tilgung unterliegende Anlagekosten	ℳ	15 517 308,66
getilgte Anlagewerte	"	2 519 276,33
nicht zu tilgender Grundwert	"	380 936,34
Anlagekosten bis 31. März 1917	ℳ	18 417 521,33

Anlagekapital.

	Anlagekosten bis 31. März 1917		Erweiterungen 1917		Anlagekosten bis 31. März 1918		Tilgung bis 31. März 1918		Buchwert am 31. März 1918	
	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ	ℳ	ℒ
Baulichkeiten	4 972 819	77	8 244	63	4 981 064	40	449 117	96	4 531 946	44
Kessel, Rohrleitungen, Verschiedenes	931 071	38	44 871	88	975 943	26	641 523	38	334 419	88
Maschinen und Apparate ..	5 307 240	29	343 014	26	5 650 254	55	2 435 016	—	3 215 238	55
Leitungsnetz	5 929 050	90	45 861	17	5 974 912	07	2 511 891	56	3 463 020	51
Akkumulatoren	896 402	65	—	—	896 402	65	511 593	06	384 809	59
	18 036 584	99	441 991	94	18 478 576	93	6 549 141	96	11 929 434	97
Grundwert	380 936	34	abz. 26 926	77	354 009	57	—	—	354 009	57
	18 417 521	33	415 065	17	18 832 586	50	6 549 141	96	12 283 444	54

*) für verkauftes Grundstück.

Betriebskapital.

1) Lagerbestände:

a. Materialien	ℳ	688 226,66
b. Kohlen	"	131 061,14

2) Buchwert der vermieteten Elektrizitätszähler

3) Buchwert der unentgeltlich gefetzten Elektrizitätszähler

4) Vorausbezahlte Feuerversicherungsprämie

5) Debitoren:

a. für Stromlieferung	ℳ	4 958,91
b. für Werkstattarbeiten	"	8 610,92
c. Postcheck-Konto	"	5,—
d. Reichsbank-Konto	"	153,66
e. Überweisungs-Konto	"	39 726,90

ℳ 1 178 364,05

Davon ab:

Vorschußweise bezahlte Kabelniederweiterungen

Sicherheiten für Werkstattarbeiten usw.

ℳ 1 159 324,70

V. Kriegsausgaben.

Auf Grund der bremischen Gesetze waren die Gehalte der zum Seeresdienst eingezogenen Beamten weiter zu zahlen und den Familien der einberufenen auf Privatdienstvertrag Angestellten und der Staatsarbeiter Unterstützungen zu gewähren. Die Aufwendungen hierfür betrugen insgesamt 493 574,36 M, wovon

248 401,22 M	dem Betriebe des Gaswerks,
98 681,90 "	" " " " Wasserwerks,
146 491,24 "	" " " " Elektrizitätswerks

belastet worden sind.

VI. Nachbewilligungen.

Nach der Abrechnung in Anlage 1 sind nachstehende Ausgabepositionen der Spezialbudgets Nr. 3 und 4 für 1917 überschritten worden.

Spezialbudget Nr. 3.**A. Gasanlagen.****II. 10. Gasmesser gewöhnlicher Art.**

Laut Budget standen für Gasmesser zur Verfügung: 125 000 M für Münzgasmesser und 125 000 M für Gasmesser gewöhnlicher Art. Erforderlich waren 70 214,54 M für erstere (54 785,46 M weniger) und 170 029,92 M für letztere (45 029,92 M mehr), zusammen 240 244,46 M gegenüber den für beide Messerarten bewilligten 250 000 M.

Die Deputation ersucht um Nachbewilligung von 45 029,92 M für Messer gewöhnlicher Art.

C. Elektrizitätsanlagen.**II. 4. Sonstige noch nicht voranzuziehende Erweiterungen usw.**

Der in das Budget eingestellte nur roh schätzbare Betrag von 100 000 M ist um 6553,37 M überschritten worden. Dies rührt vor allem daher, daß während des Geschäftsjahres die behördliche Vorschrift durchgeführt werden mußte, die Kohlen möglichst auf dem Wasserwege zu beziehen. Dies bedingte die Beschaffung eines Baggers und einer Winde nebst Zubehör zum Löschen der Schiffe. Außerdem mußte, da Fuhrwerke fast nicht mehr zu erhalten waren, ein Lastauto gekauft werden.

II. 10. Erweiterung des Elektrizitätswerks in Hastedt.

Auf diesen Titel sind insgesamt 675 000 M zur Verfügung gestellt, die um 11455,76 M wegen der Verteuerungen, die der Krieg verursacht hat, überschritten sind.

II. 18. Elektrizitätszähler.

Die Überschreitung um 63 571,44 M für die Beschaffung von Elektrizitätszählern ist auf die besonders rege Anschlußstätigkeit zurückzuführen, die infolge der Leuchtmittelnot entstanden war.

D. Verwaltungsgebäude der Erleuchtungs- und Wasserwerke.

Die beim Budget für 1914, also vor Ausbruch des Krieges bewilligten Mittel in Höhe von 84 000 M sind um 1 173,16 M überschritten worden, um deren Nachbewilligung die Deputation bittet. Bei Ausbruch des Krieges wurde

zunächst beabsichtigt, den Anbau möglichst hinauszuschieben, doch zwangen die Verhältnisse schon im Jahre 1915 dazu, mit den Banarbeiten zu beginnen, die dann im August 1916 beendet waren. Aus diesem Grunde waren schon für einzelne Lieferungen höhere Preise zu zahlen.

Spezialbudget Nr. 4.

III. Gaswerk.

Position 3. Kranken- und Unfallversicherung nebst Beitrag zur Pensionskasse.

Die gesetzmäßigen Beiträge übersteigen den Voranschlag um 6 646,63 M.

Position 4. Invalidenversicherung.

Der Mehrbedarf beträgt 1 109,71 M.

Position 5. Ruhelohncasse der Staatsarbeiter.

Die gesetzmäßigen Beiträge gehen um 1 134,15 M über den Voranschlag hinaus.

Position 6. Fabrikbetrieb.

Die Ausgaben betragen 4 849 470,46 M, während beim Budget nur 3 999 000 M bewilligt sind; es ist demnach eine Nachbewilligung von 850 470,46 M zu beantragen.

Position 7. Unterhaltung der Anlagen.

Die Ausgaben übersteigen die bewilligten Mittel in Höhe von 596 000 M um 92 922,02 M. Die Mehrausgaben sind in der Hauptsache dadurch notwendig geworden, daß sich im Laufe des Betriebsjahres bei Instandsetzung der Öfen herausstellte, daß eine erheblich größere Zahl von Öfen mit neuen Einbauten versehen werden mußte, als ursprünglich vorgesehen war. Zudem war der Preis für einen Einbau um etwa 60 % gegen das Vorjahr gestiegen. Auch die Preise für die sonstigen Materialien für die Unterhaltung der Anlagen haben im Laufe des letzten Jahres wieder eine erhebliche Steigerung erfahren, wodurch ebenfalls größere Mehrausgaben entstanden.

IV. Wasserwerk.

Position 6. Betrieb.

Die Deputation hat eine Nachbewilligung von 72 850,25 M zu erbitten. Die Ursachen dieser Überschreitung liegen einmal in der um 18,32 % gestiegenen Wasserabgabe und weiter in den stark gestiegenen Kohlenpreisen.

Position 7. Unterhaltung der Anlagen.

Infolge andauernden Steigens der Preise für alle Betriebserfordernisse ist eine Überschreitung von 2618,12 M entstanden.

V. Elektrizitätswerk.

Position 6. Betrieb.

Die Überschreitung der für den Betrieb zur Verfügung gestellten Mittel um 492 343,66 M ist auf die der Schätzung gegenüber wesentlich höhere Stromerzeugung zurückzuführen. Den Mehrausgaben stehen entsprechend höhere Mehreinnahmen gegenüber.

Position 9. Werkstattbetrieb.

Die von der Werkstatt auszuführenden Arbeiten gestalteten sich umfangreicher als bei Aufstellung des Budgets voranzusehen war, und es sind Mehraufwendungen von 22 350,08 M entstanden, denen 44 398,08 M an Mehreinnahmen gegenüberstehen.

Position 10. Unterhaltung und Bedienung der öffentlichen Beleuchtung.

Unter diesem Titel sind die für die infolge Einstellung der Gasbeleuchtung vom Elektrizitätswerk eingeführte Notbeleuchtung verursachten Kosten verbucht worden. Dadurch ist eine Mehrausgabe von 2345,30 M herbeigeführt.

VII. Erhöhung der Gaspreise.

Der Abschluß des Gaswerks hat, wie der vorstehende Bericht im einzelnen darlegt, einen Fehlbetrag von rund 187 000 M ergeben. Auch für das laufende Rechnungsjahr ist nach dem eingereichten Budget mit einem weiteren Fehlbetrage von 315 000 M zu rechnen, vorausgesetzt, daß Senat und Bürgerschaft der beantragten erhöhten Verzinsung des Anlage- und Betriebskapitals von 4 auf 5 % zustimmen.

Die im Juli 1917 beschlossene Erhöhung des Einheitspreises um 2,5 S per cbm hat den gesteigerten Betriebsausgaben in keiner Weise entsprochen, vielmehr war diese Erhöhung von vornherein in der Hauptsache zur Deckung der durch die Kohlensteuer eingetretenen Mehrausgabe für Kohlen bestimmt. In Wirklichkeit sind aber die Kohlenpreise nicht nur um den Betrag der Kohlensteuer, sondern um weitere 2,40 M per Tonne am 1. Oktober 1917 und um 2,40 M am 1. September 1918 gestiegen und außerdem haben sich seit dem 1. Juli v. Js. die Ausgaben für Kohlenfrachten ganz außerordentlich gesteigert. Während bei Einreichung des Antrages im letzten Jahre die Wasserfracht noch 5 M einschließlich Versicherung betrug, ist die reine Fracht im Herbst auf 9,20 M für 1 Tonne festgesetzt worden, so daß sich unter Hinzurechnung der Verkehrssteuer, der Versicherung und sonstiger Abgaben die Gesamtfrachtkosten auf rund 10 M stellen. Da das Gaswerk durch Verfügung des Reichskommissars jetzt Kohlen nur noch auf dem Wasserwege beziehen darf, so mußten schon im Frühjahr dieses Jahres noch andere Rähne auf Zeitfracht hinzugenommen werden, bei denen sich die Fracht, namentlich bei niedrigem Wasserstande der Weser, noch erheblich höher stellt. Der Durchschnittsfrachtsatz beträgt jetzt etwa 13 M für 1 Tonne, wozu noch 80 S Überladegebühr in den Bechenhäfen hinzukommen. Ob und welche weiteren Erhöhungen in Zukunft eintreten werden, läßt sich zurzeit nicht übersehen.

Außerdem ist die Beschaffenheit der gelieferten Kohlen ganz erheblich schlechter geworden, worunter sowohl die Ausbeute an Gas als auch die Erträge an Nebenerzeugnissen, wie unter „Allgemeines“ des näheren ausgeführt, starke Einbuße erlitten haben. Durch diese Umstände gingen die Herstellungskosten des Gases um ein beträchtliches in die Höhe, wozu des ferneren die erhöhten Kosten für Unterhaltung der Anlagen beitrugen. Diese Mehrkosten konnten weder durch die geringe Erhöhung des Gaspreises noch durch höhere Preise einzelner Nebenerzeugnisse aufgewogen werden. Zwar konnten für Koks und Teer durchschnittlich um etwa 40 % höhere Preise erzielt werden, die aber nicht voll zur Geltung kamen, weil eine Tonne Kohlen geringere Erträge lieferte, als früher. Während früher für Kohlen-schlacken ebenfalls noch angemessene Preise erzielt werden konnten, mußten sie in diesem Jahre nicht nur kostenlos abgestoßen werden, sondern es mußte für die geringe abgesetzte Menge noch Arbeitslohn und Fracht gezahlt werden. Für den Rest der gegen früher erheblich gesteigerten Schlackengewinnung müssen fortlaufend große Aufwendungen an Arbeitslöhnen gemacht werden, um sie zu Lager zu bringen.

Die Unterhaltungskosten sind im letzten Jahre erheblich gestiegen, und es muß auch in Zukunft mit weiteren Steigerungen gerechnet werden. Einmal sind in den ersten Kriegsjahren Unterhaltungen, die nicht sehr dringend waren, zurückgestellt worden, weil es an Arbeitskräften mangelte und weil die Unterhaltungskosten auf ein möglichst niedriges Maß beschränkt werden sollten. Infolgedessen haben sich im letzten Jahre umfangreiche Unterhaltungsarbeiten als dringend notwendig erwiesen, zumal die Anlagen unter dem Einfluß des schlechten Vergasungsmaterials und der ungeübten Arbeitskräfte stärker gelitten haben, als in gewöhnlichen Jahren. Ferner sind die zur Unterhaltung benötigten Materialien besonders im letzten Jahre erheblich gestiegen und sie steigen weiter. Ebenso sind für die Ausführung ganz bedeutend höhere Löhne zu zahlen, weil die Arbeitsleistung der Arbeiter infolge der schlechteren Ernährung wesentlich zurückgegangen ist.

Den vorstehend geschilderten Umständen wurde in den meisten Städten bereits durch mehrmalige Erhöhung der Gaspreise Rechnung getragen. So z. B. hat die Stadt Berlin mit Charlottenburg und Neukölln schon Ende 1916 von 12,35 auf 16 und im Herbst 1917 auf 20 M erhöht. Leipzig und Chemnitz haben die Preise auch zunächst auf 20 und im Mai und Juli d. J. auf 23 und 28 M festgesetzt. Hamburg hat im Juli v. J. seinen Gaspreis auf 18 M und am Ende des Jahres um weitere 2 M erhöht. Weitere Steigerungen sind auch in diesen Städten mit Sicherheit zu erwarten.

Es liegt auf der Hand, daß die geschilderten Verhältnisse auch Bremen zu einer Erhöhung der Gaspreise mit Notwendigkeit veranlassen müssen. In Anbetracht der eingetretenen Mehrkosten und der noch zu erwartenden Steigerungen der Kosten aller Betriebsmaterialien hält die Deputation eine Erhöhung des Einheitspreises auf 24 M pr. cbm für erforderlich, indem sie von dem Grundsatz ausgeht, daß das Gaswerk nicht nur seine Aufwendungen aufbringen, sondern auch für den Staatshaushalt einen angemessenen Reinertrag erbringen muß, und daß kein Grund vorliegt, das Gas als Brennstoff mit einem niedrigeren Preise zu verkaufen, als andere Brennstoffe.

Für das durch Münzgasmesser abgegebene Gas betrug der Preis früher 1,5 M für 1 cbm mehr als der Einheitspreis. Aus technischen Gründen wurde dieser Preisunterschied bei der Festsetzung des neuen Gaspreises im Juli 1917 auf 1 M herabgesetzt. Da die Preise für Gasmesser aller Art ganz erheblich gestiegen sind, und die Lebensdauer der Messer wegen der verwendeten Ersatzmaterialien geringer sein wird, als die der früher bezogenen, werden durch den Mehrpreis von 1 M die Tilgungs-, Verzinsungs- und Unterhaltungskosten nicht gedeckt, und es ist deshalb erforderlich, den Preis für das durch Münzgasmesser abgegebene Gas auf 26 M festzusetzen.

Bei der letzten Preiserhöhung sind für die Abgabe in Huchting noch besondere Preise wieder festgesetzt worden. Der Verbrauch ist dort aber gegen die ursprünglich der Preisberechnung zu Grunde gelegten Mindestabgabe so stark gewachsen, daß durch den Mehrpreis die besonderen Anlagekosten als getilgt betrachtet werden können. Aus diesem Grunde wird empfohlen, auf die Festsetzung besonderer Preise für dieses Abgabengebiet zu verzichten.

Bei einer Preiserhöhung um 8 M für 1 cbm ist die Mehreinnahme bei Abgabe von 31 000 000 cbm auf 2 480 000 M zu berechnen, so daß sich nach Abzug des budgetmäßigen Fehlbetrages von 315 000 M ein Reinertrag von 2 165 000 M ergeben würde, der aber im Rechnungsjahre 1918 nur mit der Hälfte = 1 082 500 M einzustellen sein wird. Hiervon sind noch die Kriegsausgaben, die im Boranschlag nicht berücksichtigt werden, die aber bei einer Fortdauer des Krieges zur Ausgabe gelangen, mit rund 250 000 M in Absatz zu bringen, so daß für ein volles Rechnungsjahr höchstens ein reiner Betrag von rund 1 900 000 M verbleibt, der den Erträgen der letzten Friedensjahre nahe kommt. Es muß aber betont werden, daß in Rücksicht auf die Zeitverhältnisse auf diese Beträge mit Sicherheit nicht gerechnet werden kann.

VIII. Anträge.

Die Deputation ersucht nach Maßgabe dieses Berichts

1. die Überschreitungen des Budgets für 1917 und deren Deckung aus den Ersparnissen bei anderen Positionen wie folgt zu bewilligen:

a. auf Spezialbudget Nr. 3.

A. Gasanlagen.....	II. 10 =	M	45 029,92
C. Elektrizitätsanlagen.....	II. 4 =	"	6 553,37
	II. 10 =	"	11 455,76
	II. 18 =	"	63 571,44
D. Verwaltungsgebäude.....	=	"	1 173,16
		M	127 783,65

b. auf Spezialbudget Nr. 4.

III. Gaswerk.....	Position 3 der Ausgaben	M	6 646,63
	" 4 " "	"	1 109,71
	" 5 " "	"	1 134,15
	" 6 " "	"	850 470,46
	" 7 " "	"	92 922,02
IV. Wasserwerk.....	" 6 " "	"	72 850,25
	" 7 " "	"	2 618,12
V. Elektrizitätswerk.....	" 6 " "	"	492 343,66
	" 9 " "	"	22 350,08
	" 10 " "	"	2 345,30
		M	1 544 790,38

2. die Gaspreise folgendermaßen festzusetzen:

a. Für das durch gewöhnliche Gasmesser abgegebene Gas auf 24 S für 1 cbm

b. Für das durch Münzgasmesser abgegebene Gas auf 26 S für 1 cbm

und zwar mit Wirkung von der Ableseung der Messerstände im September ds. Js. Da es ungewiß ist, ob eine Umänderung der Münzgasmesser auf den neuen Gaspreis durchführbar ist, muß bei den in Frage kommenden Abnehmern der Preisunterschied vorläufig durch besondere Rechnung nachträglich eingezogen werden.

Bremen, den 12. September 1918.

Die Deputation für die Erleuchtungs- und Wasserwerke.

(gez.) **Gruner.**

(gez.) **Günther Nieniets.**

Anlage 1.

Abrechnung

der Erleuchtungs- und Wasserwerke vom Jahre 1917 in Anlehnung an das Budget und dessen Ergänzungen.

Erweiterungen.

A. Gasanlagen.

I. Einnahmen.

Mieten für Gasmesser:	Ansatz	175 000,—
Ertrag	"	176 837,72
Mehrertrag	"	1 837,72

Position	II. Ausgaben.	Bewilligt nach dem Budget		Vortrag auf 1918 laut Budget		Ausgaben 1917		Mehr- ausgabe		Minder- ausgabe	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	In Aussicht genommene Gasleitungen	100 000	—	89 469 35	—	10 530 65	—	—	—	—	—
2	Auswechslung vorhandener Gasleitungen (Mehrwert der Anlagen)	7 000	—	6 185	—	815	—	—	—	—	—
3	Ausdehnung der öffentlichen Beleuchtung	8 900	—	8 900	—	—	—	—	—	—	—
4	Sonstige noch nicht vorauszuhebende Erweiterungen usw.	34 100	—	—	—	20 253 15	—	—	—	13 846 85	—
5	Reinigungsanlagen für Kesselspeisewasser	7 985 29	—	7 985 29	—	—	—	—	—	—	—
6	Erweiterung der Ferndruckzöndanlagen	14 599 44	—	14 599 44	—	—	—	—	—	—	—
7	Dritte Teerzentrifuge	3 500	—	3 500	—	—	—	—	—	—	—
8	Erweiterung der Öfenanlagen	1 050 000	—	456 222 70	—	593 777 30	—	—	—	—	—
9	Münzgasmesser	125 000	—	—	—	70 214 54	—	—	—	54 785 46	—
10	Gasmesser gewöhnlicher Art	125 000	—	—	—	170 029 92	45 029 92	—	—	—	—
		1 476 084 73	—	586 861 78	—	865 620 56	45 029 92	—	—	68 632 31	—

B. Wasseranlagen.

Position	Ausgaben	Bewilligt nach dem Budget		Vortrag auf 1918 laut Budget		Ausgaben 1917		Mehr- ausgabe		Minder- ausgabe	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1	In Aussicht genommene Wasserleitungen	130 000	—	122 549 05	—	7 450 95	—	—	—	—	—
2	Auswechslung vorhandener Wasserleitungen (Mehrwert der Anlagen)	10 400	—	10 165	—	235	—	—	—	—	—
3	Sonstige noch nicht vorauszuhebende Erweiterungen usw.	39 600	—	—	—	4 836 45	—	—	—	34 763 55	—
4	Sonstige Erweiterungen	1 447 916 83	—	1 432 842 22	—	15 074 61	—	—	—	—	—
5	Wassermesser	20 000	—	—	—	—	—	—	—	20 000	—
		1 647 916 83	—	1 565 556 27	—	27 597 01	—	—	—	54 763 55	—

C. Elektrizitätsanlagen.

I. Einnahmen.

Mieten für Elektrizitätszähler:	Anschlag . . . M	105 000,—
Ertrag	"	114 344,89
Mehrertrag . . . M		9 344,89

Position	II. Ausgaben	Bevilligt nach dem Budget		Nachbevilligung		Gesamtbevilligung		Vertrag auf 1918 laut Budget		Ausgaben 1917		Mehr- ausgabe		Minder- ausgabe	
		M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
1	Neue Speisefabel, Verstärkungen usw. im Nieder- spannungsnetz	30 000	—	—	—	30 000	—	28 628 02	—	1 371 98	—	—	—	—	—
2	Neue Hochspannungsfabelstrecken	42 000	—	—	—	42 000	—	41 978 30	—	21 70	—	—	—	—	—
3	Erweiterung der öffentlichen Beleuchtung	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	Sonstige noch nicht voranzuführende Erweiterungen usw.	100 000	—	—	—	100 000	—	—	—	106 553 37	—	6 553 37	—	—	—
5	Selbsttätiges Fernsprechnetz	13 842 54	—	—	—	13 842 54	—	13 815 95	—	26 59	—	—	—	—	—
8	Reinigungsanlage	14 381 90	—	—	—	14 381 90	—	14 063 55	—	318 35	—	—	—	—	—
10	Erweiterung des Elektrizitätswerks in Gasseb	187 000 54	—	—	—	187 000 54	—	—	—	198 456 30	—	11 455 76	—	—	—
11	Anlage zur Erzeugung destillierten Wassers	2 413 89	—	—	—	2 413 89	—	2 413 89	—	—	—	—	—	—	—
12	Verstärkung einzelner Abzweigleitungen usw.	94 289 93	—	—	—	94 289 93	—	94 277 53	—	12 40	—	—	—	—	—
13	Vergrößerung der Wasserkraftanlage	856 956 20	—	—	—	856 956 20	—	721 724 95	—	135 231 25	—	—	—	—	—
16	Umformer im Schalthause am Wehrdamm	16 628 75	—	—	—	16 628 75	—	16 628 75	—	—	—	—	—	—	—
17	Gleichstrom-Dampfturbine	83 971 76	—	—	—	83 971 76	—	83 971 76	—	—	—	—	—	—	—
18	Elektrizitätszähler	50 000	—	—	—	50 000	—	—	—	113 571 44	—	63 571 44	—	—	—
	Ankauf einer Dampfturbine mit Zubehör	—	—	—	—	630 000	—	630 000	—	—	—	—	—	—	—
		1 491 485 51	—	—	—	2 121 485 51	—	1 647 502 70	—	555 563 38	—	81 580 57	—	—	—

D. Verwaltungsgebäude der Erleuchtungs- und Wasserwerke.

Position	Ausgaben	Bewilligt nach dem Budget		Ausgaben 1917		Mehr- ausgabe	
		M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1 u. 2	Erweiterung des Bureau-raumes, Beleuchtungskörper und Inventar	7 698	—	8 871	16	1 173	16

Betrieb.

I. Gemeinschaftliche Verwaltung.

Position	Ausgaben	Anschlag 1917		Ausgaben 1917		Mehr- ausgabe		Minder- ausgabe	
		M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1	Gehalte der Staatsbeamten	106 700	—	92 276	67	—	—	14 423	33
	" " Deputationsbeamten	117 240	—	48 959	08	—	—	68 280	92
2	Ruhegehälter	14 028	—	14 028	—	—	—	—	—
3	Witwengelder	8 547	09	8 762	26	215	17	—	—
4	Sachliche Ausgaben:								
	Unterhaltung des Verwaltungsgebäudes ...	3 000	—	1 950	75	—	—	1 049	25
	Verwaltungs- und Bureauunkosten	124 154	91	203 680	14	79 525	23	—	—
5	Tilgung der Anlagekosten des Verwaltungs- gebäudes	8 370	—	8 352	56	—	—	17	44
6	Zinsen vom Buchwert des Verwaltungsgebäudes	7 960	—	7 929	46	—	—	30	54
		390 000	—	385 938	92	79 740	40	83 801	48

Von den vorstehenden Ausgaben erscheinen unter

Gaswerk, Position 2	M	212 266,41
Wasserwerk, Position 2	"	96 484,73
Elektrizitätswerk, Position 2	"	77 187,78
	M	385 938,92

II. Werkstattbetrieb der Gas- und Wasserwerke.

Position	Ausgaben	Anschlag 1917		Ausgaben 1917		Mehr- ausgabe		Minder- ausgabe	
		M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1	Gehalte	15 500	—	2 933	33	—	—	12 566	67
2	Sachliche Ausgaben:								
	Löhne und Material	74 500	—	56 908	76	—	—	17 591	24
		90 000	—	59 842	09	—	—	30 157	91

Von den vorstehenden Ausgaben erscheinen unter

Gaswerk, Position 9	M	12 512,40
Wasserwerk, Position 8	"	47 329,69
	M	59 842,09

III. Gaswerk.

Position	Einnahmen	Anschlag 1917		Ertrag 1917		Mehr- einnahme		Minder- einnahme	
		M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1	Privatgasverbrauch	4 252 500	—	4 661 037	30	408 537	30	—	—
2	Nebenerzeugnisse	2 300 000	—	2 217 539	80	—	—	82 460	20
3	Straßenlaternen	500 500	—	99 977	83	—	—	400 522	17
4	Werkstattbetrieb	32 000	—	19 212	89	—	—	12 787	11
5	Verschiedenes	8 000	—	22 480	—	14 480	—	—	—
	Fehlbetrag	—	—	187 440	63	187 440	63	—	—
		7 093 000	—	7 207 688	45	610 457	93	495 769	48

Position	Ausgaben	Anschlag 1917		Ausgaben 1917		Mehr- ausgabe		Minder- ausgabe	
		M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1	Gehalte	155 863	33	111 717	03	—	—	44 146	30
2	Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung	214 500	—	212 266	41	—	—	2 233	59
3	Kranken- und Unfallversicherung, Pensions- kassen-Beiträge	40 000	—	46 646	63	6 646	63	—	—
4	Invalidenversicherung	8 500	—	9 609	71	1 109	71	—	—
5	Ruhegeldkasse der Staatsarbeiter	12 000	—	13 134	15	1 134	15	—	—
6	Fabrikbetrieb	3 999 000	—	4 849 470	46	850 470	46	—	—
7	Unterhaltung der Anlagen	596 000	—	688 922	02	92 922	02	—	—
8	Unterhaltung und Bedienung der Straßen- laternen	180 000	—	63 030	72	—	—	116 969	28
9	Werkstattbetrieb	30 000	—	12 512	40	—	—	17 487	60
10	Privatanschlüsse und sonstige unentgeltliche Leistungen	30 000	—	24 417	69	—	—	5 582	31
11	Verluste an schlechten Schuldnern	11 076	67	1 420	41	—	—	9 656	26
		5 276 940	—	6 033 147	63	952 282	97	196 075	34
12	Tilgung des Anlagekapitals: (Baufkosten) am 1. April 1917 .. M 16 363 947,09 — nicht zu tilgender Grundwert	714 600	—						
	zu tilgende Baukosten M 15 649 347,09 zu 3%	469 500	—	469 480	41	—	—	19 59	
13	Zinsen vom Anlagekapital: (Buchwert) am 1. April 1917 M 10 613 394,63 zu 4% = M 424 535,79 Zinsen vom Betriebskapital: am 1. April 1917 M 803 085,04 zu 4% = „ 32 123,40	456 560	—	456 659	19	99 19	—	—	—
		6 203 000	—	6 959 287	23	952 382	16	196 094	93
14	Kriegsausgaben: Gehalte an Beamte und Unterstützungen an Angestellte und Arbeiter	—	—	248 401	22	248 401	22	—	—
		6 203 000	—	7 207 688	45	1 200 783	38	196 094	93
	Reinertrag	890 000	—	—	—	—	—	890 000	—
		7 093 000	—	7 207 688	45	1 200 783	38	1 086 094	93

IV. Wasserwerk.

Position	Einnahmen	Anschlag 1917		Ertrag 1917		Mehr- einnahme		Minder- einnahme	
		M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1	Privatverbrauch	1 000 000	—	1 098 360	21	98 360	21	—	—
2	Verbrauch der bremischen Behörden	200 000	—	180 230	47	—	—	19 769	53
3	Werkstattbetrieb	63 000	—	72 675	13	9 675	13	—	—
4	Verschiedenes	7 000	—	7 567	43	567	43	—	—
	Fehlbetrag	180 000	—	220 662	03	40 662	03	—	—
		1 450 000	—	1 579 495	27	149 264	80	19 769	53

Position	Ausgaben	Anschlag 1917		Ausgaben 1917		Mehr- ausgabe		Minder- ausgabe	
		M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ	M	ℒ
1	Gehalte	75 710	—	51 585	25	—	—	24 124	75
2	Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung ..	97 500	—	96 484	73	—	—	1 015	27
3	Kranken- und Unfallversicherung, Pensionskassen- Beiträge	8 000	—	7 279	73	—	—	720	27
4	Invalidenversicherung	2 000	—	1 417	28	—	—	582	72
5	Ruhegeldkasse der Staatsarbeiter	2 500	—	1 937	09	—	—	562	91
6	Betrieb	300 000	—	372 850	25	72 850	25	—	—
7	Unterhaltung der Anlagen	106 000	—	108 618	12	2 618	12	—	—
8	Werkstattbetrieb	60 000	—	47 329	69	—	—	12 670	31
9	Verluste an schlechten Schuldnern	4 485	—	—	—	—	—	4 485	—
		656 195	—	687 502	14	75 468	37	44 161	23
10	Tilgung des Anlagekapitals	410 485	—	*) 410 635	63	150	63	—	—
11	Zinsen vom Anlagekapital: (Buchwert) am 1. April 1917 ℳ 8 023 035,45 zu 4 % = ℳ 320 921,42 Zinsen vom Betriebskapital: am 1. April 1917 ℳ 1 543 854,55 zu 4 % = „ 61 754,18	383 320	—	382 675	60	—	—	644	40
		1 450 000	—	1 480 813	37	75 619	—	44 805	63
12	Kriegsausgaben: Gehalte an Beamte und Unter- stützungen an Angestellte und Arbeiter ..	—	—	98 681	90	98 681	90	—	—
		1 450 000	—	1 579 495	27	174 300	90	44 805	63

*) Bauforderungen	ℳ 1 700 724,53	zu 1 % =	ℳ 17 007,25
Rohrnetz	5 186 334,67	2 % =	103 726,69
Hochbehälter (westliche Vorstadt)	311 994,80	2 % =	6 239,90
do. (östliche Vorstadt)	7 937,26	2 % =	158,75
Filter	1 940 484,15	2 1/2 % =	48 512,10
Filtermaterial	215 038,07	3 % =	6 451,14
Maschinen und Kessel	625 935,18	5 % =	31 296,76
Wassermesser-Prüfstation	54 358,43	5 % =	2 717,92
Wassermesser	1 092 933,48	8 % =	87 434,68
Einriedigungen, Anpflanzungen, Straßen, Wege etc. ..	21 577,09	10 % =	2 157,71
do.	5 431,20	restliche	279,13
Sandwäusche	15 113,84	10 % =	1 511,38
Elektrische Maschinen	36 381,10	10 % =	3 638,11
Bohrungen nach Grundwasser	277 651,18	20 % =	55 530,24
do.	202 525,94	restliche	21 649,79
Utenfilien, Betriebseinrichtungen, Verschiedenes ..	111 544,19	20 % =	22 308,84
Bakteriologische Untersuchung des Weierwassers ..	76,20	20 % =	15,24
	ℳ 11 806 041,31		ℳ 410 635,63

V. Elektrizitätswerk.

Position	Einnahmen	Anschlag 1917		Ertrag 1917		Mehr- einnahme		Minder- einnahme	
		M	S	M	S	M	S	M	S
1	Privatversorgung	3 270 000	—	4 228 001 92	958 001 92	—	—	—	—
2	Straßenbahn	480 000	—	561 196 76	81 196 76	—	—	—	—
3	Öffentliche Beleuchtung	200 000	—	128 976	—	—	—	71 024	—
4	Werkstattbetrieb	120 000	—	164 398 08	44 398 08	—	—	—	—
5	Verschiedenes	40 000	—	29 574 82	—	—	—	10 425 18	—
		4 110 000	—	5 112 147 58	1083596 76	—	—	81 449 18	—

Position	Ausgaben	Anschlag 1917		Ausgaben 1917		Mehr- ausgabe		Minder- ausgabe	
		M	S	M	S	M	S	M	S
1	Gehalte	193 443 33	—	127 386 94	—	—	—	66 056 39	—
2	Anteil an der gemeinschaftlichen Verwaltung	78 000	—	77 187 78	—	—	—	812 22	—
3	Kranken- und Unfallversicherung, Pensions- kassen-Beiträge	15 000	—	13 490 46	—	—	—	1 509 54	—
4	Invalidenversicherung	3 500	—	2 636 18	—	—	—	863 82	—
5	Ruhegeldkasse der Staatsarbeiter	4 000	—	3 603 02	—	—	—	396 98	—
6	Betrieb	860 000	—	1 352 343 66	492 343 66	—	—	—	—
7	Unterhaltung der Anlagen	250 000	—	219 765 19	—	—	—	30 234 81	—
8	Überwachung der Privatanlagen, sonstige unentgeltliche Hilfsleistungen	30 000	—	19 047 39	—	—	—	10 952 61	—
9	Werkstattbetrieb	100 000	—	122 350 08	22 350 08	—	—	—	—
10	Unterhaltung und Bedienung der öffentlichen Beleuchtung	68 000	—	70 345 30	2 345 30	—	—	—	—
11	Verluste an schlechten Schuldnern	5 084 67	—	1 101 22	—	—	—	3 983 45	—
12	Tilgung des Anlagekapitals	1 607 028	—	2 009 257 22	517 039 04	—	—	114 809 82	—
13	Zinsen vom Anlagekapital: (Buchwert) am 1. April 1917 M 12 468 957,39 zu 4 % = M 498 758,30 Zinsen vom Betriebskapital: am 1. April 1917 M 1 038 065,80 zu 4 % = M 41 522,63	552 812	—	*) 552 819 46	7 46	—	—	—	—
		540 160	—	540 280 93	120 93	—	—	—	—
14	Kriegsausgaben: Gehalte an Beamte und Unterstützungen an Angestellte und Arbeiter	2 700 000	—	3 102 357 61	517 167 43	—	—	114 809 82	—
		—	—	146 491 24	146 491 24	—	—	—	—
		2 700 000	—	3 248 848 85	663 658 67	—	—	114 809 82	—
	Reinertrag	1 410 000	—	1 863 298 73	453 298 73	—	—	—	—
		4 110 000	—	5 112 147 58	1116957 40	—	—	114 809 82	—

*) Bauschleifen

M 4 972 819,77	zu 1 % =	M 49 728,20
Leitungsmaschinen	" 4 % =	193 904,94
Maschinen u. Apparate	" 5 % =	212 280,90
Akkumulatoren	" 5 % =	44 820,13
Kessel, Rohrleitungen, Verschiedenes	" 10 % =	50 407,58
do.	" restliche	1 677,71
M 15 517 308,66		M 552 819,46

VI. Schlußrechnung.

Der Fonds für außerordentliche Verwendungen hat sämtliche Ausgaben der Erleuchtungs- und Wasserwerke wie folgt bestritten:

1) Durch Anweisung auf die Generalkasse: sämtliche Rechnungen für Erweiterungen, Betrieb und Vervollständigung der Lagerbestände.....	M	13 762 620,30
2) Dem Staatshaushalt wurde überwiesen:		
a. Zinsen des Gaswerks	M	456 659,19
b. Zinsen des Wasserwerks	"	382 675,60
c. vom Reinertrage des Elektrizitätswerks	"	1 463 298,73
d. Zinsen des Elektrizitätswerks	"	540 280,93
e. Zinsen des Verwaltungsgebäudes	"	7 929,46
	"	2 850 843,91
3) Der Deputation für die Unterweserkorrektur wurde vom Reinertrage des Elektrizitätswerks überwiesen	"	400 000,—
Der Fonds für außerordentliche Verwendungen hat außerdem zu empfangen:		
4) Tilgung für das Gaswerk	M	469 480,41
" " " Wasserwerk	"	410 635,63
" " " Elektrizitätswerk	"	600 578,02
" " " Verwaltungsgebäude	"	8 352,56
	"	1 489 046,62
Gesamtforderungen des Fonds für außerordentliche Verwendungen	M	18 502 510,83

Davon sind gedeckt:

durch die an die Generalkasse abgelieferten gesamten Einnahmen der Erleuchtungs- und Wasserwerke	M	16 116 570,91
an die Generalkasse bezahlter Kaufpreis für die Grundstücke am Osterdeich und an der Koprastraße	"	27 196,72
	"	16 143 767,63
und die als Vorchuß zurückbehaltenen	M	2 358 743,20

Vergrößerung des Anlagekapitals:

Erweiterung des Gaswerks	M	625 376,10
" " Wasserwerks	"	27 597,01
" " Elektrizitätswerks	"	415 065,17
" " Verwaltungsgebäudes	"	8 871,16
	M	1 076 909,44

Vergrößerung des Betriebskapitals:

Lagerbestände und Ausstände am		
1. April 1918	M	3 212 809,82
Verlustvortrag des Gaswerks	"	187 440,63
" " Wasserwerks	"	1 427 324,25
— Verschiedene Kreditoren	"	160 735,55
	M	4 666 839,15
Lagerbestände und Ausstände am		
1. April 1917 ..	M	2 459 475,57
Verlustvortrag des Wasserwerks	"	1 206 662,22
— Verschiedene Kreditoren	"	281 132,40
	"	3 385 005,39
demnach Vergrößerung	"	1 281 833,76
	M	2 358 743,20

Zoll.

VII. Bilanz der Erleuchtungs- und Wasserwerke.

Haben.

	M	S	M	S		M	S	M	S
An Anlage des Gaswerks:					Per Anlage-Kapital-Konto:				
Buchwert am 1. April 1917...	10 613 394	63			Bestand am 1. April 1917....	31 303 624	07		
Erweiterungen 1917.....	625 376	10			Erweiterungen 1917.....	1 076 909	44		
	11 238 770	73				32 380 533	51		
abzüglich Tilgung 1917.....	469 480	41	10 769 290	32	abzüglich Tilgung 1917....	1 489 046	62	30 891 486	89
Anlage des Wasserwerks:					„ Betriebs-Kapital-Konto:				
Buchwert am 1. April 1917...	8 023 035	45			Bestand am 1. April 1917....	3 385 005	39		
Erweiterungen 1917.....	27 597	01			Vergrößerung	1 281 833	76	4 666 839	15
	8 050 632	46							
abzüglich Tilgung 1917.....	410 635	63	7 639 996	83	„ Konto für von Privaten bezahlte				
Anlage des Elektrizitätswerks:					Erweiterungsanlagen des Gas-			851	49
Buchwert am 1. April 1917...	12 468 957	39			werks				
Erweiterungen 1917.....	415 065	17			„ Konto für von Privaten bezahlte				
	12 884 022	56			Erweiterungsanlagen des Wasser-			2 257	19
abzüglich Tilgung 1917.....	600 578	02	12 283 444	54	werks				
„ Verwaltungsgebäude der Erleuch-					„ Konto für von Privaten bezahlte				
tungs- und Wasserwerke:					Erweiterungsanlagen des Elektri-			6 776	35
Buchwert am 1. April 1917...	198 236	60			zitätswerks				
Erweiterungen 1917.....	8 871	16			„ Sicherheiten-Konto			12 788	—
	207 107	76			„ Guthaben englischer Firmen			138 062	52
abzüglich Tilgung 1917.....	8 852	56	198 755	20					
„ Gasmesser-Konto:									
Buchwert am 1. April 1917...	376 029	56							
Zugang 1917									
Münzgasmesser	70 214	54							
gewöhnliche Messer	170 029	92							
	616 274	02							
abzüglich Tilgung 1917									
Mieten	177 097,46								
Mehrpreis für									
Münzgas	61 638,99								
	238 736	45	377 537	57					
„ Konto für vermietete Elektrizitäts-									
zähler:									
Buchwert am 1. April 1917...	272 555	24							
Zugang 1917	113 571	44							
	386 126	68							
durch Mieten 1917 getilgt	114 344	89	271 781	79					
„ Konto für unentgeltlich geleihte									
Elektrizitätszähler:									
Buchwert der Zähler am 1. April	32 232	63							
1917	856	07	31 376	56					
Abgang 1917									
„ Materiallager der Gas- und Wasser-			621 502	27					
werke									
„ Materiallager des Electr.-Werks ..			688 226	66					
„ Baumateriallager-Konto			4 698	85					
„ Gasföhlen-Konto			504 356	90					
„ Wassergas-Konto			3 686	40					
„ Benzolgevinungs-Konto			10 707	71					
„ Nebengerzeugnisse			399 992	10					
do. (Rückständige Posten)			1 527	31					
„ Feuerungsfohlen-Konto des Wasser-			53 050	86					
werks									
„ Feuerungsfohlen-Konto des Electr.-			131 061	14					
Werks			60	68					
„ Gasverbraucher-Konto			2 329	35					
„ Wasserverbraucher-Konto			507	35					
„ Stromverbraucher-Konto			8 974	14					
„ Gas-Konto			375	36					
„ Münzgas-Konto			3 077	57					
„ Feuerversicherungs-Konto			1 814	93					
„ Konto der Einfassierer			23 505	27					
„ Reste-Konto			31 088	47					
„ Konto für verschiedene Debitoren ..			25	—					
„ Postfach-Konto			768	29					
„ Reichsbank-Giro-Konto			40 777	29					
„ Ueberweisungs-Konto									
„ Gewinn- und Verlust-Konto des									
Gaswerks			187 440	63					
Verlust-Vortrag am 1. April 1918 ..									
„ Gewinn- und Verlust-Konto des									
Wasserwerks:									
Verlust-Vortrag am 1. April 1917 ..	1 206 662	22							
Fehlbetrag 1917	220 662	03							
Verlust-Vortrag am 1. April 1918 ..			1 427 324	25					
			M 35 719 061	59				M 35 719 061	59

VIII. Zusammenstellung

der

Baukosten und Schuldentilgung sämtlicher Werke.

	Anlagekosten bis 31. März 1918	Tilgung bis 31. März 1918	Buchwert am 31. März 1918
Gaswerk	M 16 989 323,19	M 6 220 032,87	M 10 769 290,32
Wasserwerk	" 14 274 886,99	" 6 634 890,16	" 7 639 996,83
Elektrizitätswerk	" 18 832 586,50	" 6 549 141,96	" 12 283 444,54
Verwaltungsgebäude	" 292 289,88	" 93 534,68	" 198 755,20
	M 50 389 086,56	M 19 497 599,67	M 30 891 486,89